

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 28.7.2023
102. Jahrgang | Nr. 30

Referendum: 1000
Unterschriften gegen das
Stimmrechtsalter 16

SEITE 2

Festival: «Stimmen»
begeisterte kleine und
grosse Fans in Riehen

SEITEN 7 UND 9

Meisterschaft: Arvin
Kasipour wird Schweizer
Schach-Juniorenmeister

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

INTERVIEW Elisabeth von Capeller berichtet von ihrer Tätigkeit als Botschafterin in Nepal

Eine Diplomatin mit Riehener Wurzeln

Es ist zwar lediglich ein interner Austausch, aber dennoch ein ganz essenzieller: Anfang dieses Monats, am 5. und 6. Juli, trafen sich Schweizer Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Länder wieder zu den jährlich stattfindenden Tagen der Internationalen Zusammenarbeit in Bern. Elisabeth von Capeller, Bürgerin von Riehen, war als ehemalige Vizedirektorin der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) beim Bund schon oft für die Organisation und Leitung der Diskussionen an diesen Tagen zuständig. In ihrer jetzigen Funktion als Schweizer Botschafterin in Nepal nahm sie jedoch nie daran teil; die Veranstaltung rückt jedes Jahr nämlich nur ausgewählte Themen und Entwicklungsländer in den Fokus.

Ende September verlässt die 62-Jährige mit Riehener und Basler Wurzeln nach fünf Jahren ihren Posten in Südasiens. Im Gespräch mit der Riehener Zeitung blickt sie auf die Zeit zurück und erzählt, wie es ist, das eigene Land in der Ferne vertreten zu dürfen – und was man dafür in Kauf nehmen muss.

RZ: Frau von Capeller, Sie waren früher selber an der Durchführung der Tage der Internationalen Zusammenarbeit beteiligt. Welches Ziel verfolgt dieser jährlich stattfindende Anlass?

Elisabeth von Capeller: In den Diskussionen steht insbesondere der Wissensaustausch zwischen Schweizer Vertreterinnen und Vertretern, Partnern aus verschiedenen Ländern, NGOs und Akteuren des Privatsektors zu einem bestimmten Thema im Fokus. Dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Bereich Bildung. Gleichzeitig dient die Veranstaltung aber auch dazu, die Arbeit der DEZA in breiteren Kreisen bekannt zu machen.

Sie studierten an der ETH Zürich Agrartechnik. Wie kam es, dass Sie nun aber im diplomatischen Bereich Karriere machten?

Ich interessierte mich schon früh für Berufe im Entwicklungskontext, reiste für meine Masterarbeit und ersten Arbeitsstellen bereits in Entwicklungsländer und war zunächst im Bereich der Landwirtschaft tätig. Mit der Zeit interessierte mich jedoch mehr der politische als der technische Aspekt von Entwicklungszusammenarbeit und so konnte ich ab 2004 erstmals als Conflict Advisor der DEZA und später als Direktorin Kooperation in Nepal tätig sein. Nach einer anschliessenden



Botschafterin Elisabeth von Capeller während ihrer Ansprache an der letztjährigen Schweizer Bundesfeier in Nepal.

«Pause» in der Schweiz, in der ich die Funktion der DEZA-Vizedirektorin übernehmen durfte, ging es für mich 2018 – diesmal als Botschafterin – wieder nach Kathmandu.

Was reizt Sie an Ihrer jetzigen Funktion besonders?

Nepal hat mich politisch schon immer interessiert. Als ich zum ersten Mal dorthin ging – es herrschte damals noch Krieg – merkte ich, wie es mich emotional stimmte und wie die Connection zu den Leuten passte. Es machte einfach «Klick»! Am Job selber mag ich dessen Vielfalt, die Verantwortung für den Ausbau einer guten Partnerschaft zwischen den beiden Ländern und auch die Tatsache, die Schweiz im Ausland vertreten zu dürfen.

Wie fühlt sich das an?

Es ist ein tolles Gefühl! Einerseits macht es mich stolz, für Schweizer Werte wie etwa Rechtsstaatlichkeit oder Demokratie zu stehen. Dadurch lernt man auch das eigene Land und dessen Vorteile noch besser schätzen. Andererseits ist es total befriedigend,

etwas bewirken und die langjährige Freundschaft der beiden Länder mitgestalten zu dürfen. Die Nepalesen sehen die Schweiz als zuverlässige Partnerin; als eine, der sie vertrauen können.

Wo liegen die Schwerpunkte in der Entwicklungszusammenarbeit mit Nepal?

In Nepal merkt man bei jedem Schritt und Tritt, was die Schweiz in den letzten Jahren und Jahrzehnten hinterlassen hat. Nebst technischen und infrastrukturellen Projekten wie Aufzucht, Aufbau der Milchwirtschaft, Brückenbau oder Einführung eines Berufsbildungssystems nach dem Schweizer Vorbild standen und stehen auch politische Lösungen im Vordergrund. Dies insbesondere wegen des dortigen Bürgerkriegs bis 2006, des Friedensvertrags, der anschliessenden Verfassungsgebung sowie der Vergangenheitsbewältigung, an der die Schweiz massgebend beteiligt war.

Welche Themengebiete werden auch Ihre Nachfolgerin noch beschäftigen?
Nach wie vor unterstützt die Schweiz

den Versöhnungsprozess – die Aufarbeitung der Kriegsverbrechen ist noch immer nicht abgeschlossen –, ermöglicht den Dialog zwischen den Parteien, bietet Expertise an und schafft Vertrauen zwischen den Akteuren. Aktuell bleibt aber auch das Thema Migration. Momentan ist knapp ein Drittel der nepalesischen Bevölkerung als Gastarbeiter in anderen Ländern, zum Beispiel in Indien oder im Nahen Osten, tätig. Nepal lebt zurzeit also praktisch vom Geld, das die Arbeitsmigranten zurückschicken. Immer mehr ins Zentrum rückt aber auch das Thema Klimawandel, dessen Auswirkungen dort in Form von Veränderung der Regenzeiten, Überschwemmungen oder Erdbeben teils verheerend sind. In diesem Bereich wird sich die Zusammenarbeit künftig noch mehr darauf fokussieren, Nepals Umstellung auf eine klimafreundliche Politik und Ökonomie zu unterstützen.

Laut Statistik leben zurzeit 120 Auslandschweizerinnen und -schweizer in Nepal. Welche Relevanz hat für sie die Botschaft?

Die Botschaft bietet ja auch konsularische Dienstleistungen wie etwa die Erstellung von Geburts- und Todesurkunden oder die Ausstellung von Pässen und Identitätskarten an. Darüber hinaus feiern wir jedes Jahr den Nationalfeiertag mit einem Fest, zu dem alle eingeladen sind. Ich selber kenne nicht jeden und jede persönlich, aber generell pflegen wir einen guten Kontakt zu ihnen und wissen, wo sie ungefähr wohnen.

Mit welchen Herausforderungen geht Ihr Beruf einher?

Als Botschafterin bin ich im Prinzip nie eine Privatperson und muss auch darauf achten, stets unparteiisch zu bleiben. Das würde ich aber nicht gerade als Herausforderung bezeichnen, sondern vielmehr als Gewöhnungssache. Wenn man im Winter hingegen bei maximal fünf Grad Aussentemperatur mit der Daunenjacke in der Wohnung herumlaufen muss, weil die Liegenschaften dort keine Heizungen besitzen und in der Botschaft nur die offiziellen Räumlichkeiten mittels Klimaanlage geheizt sind, dann kann man durchaus von einer Herausforderung sprechen. Aber ich habe sie gerne in Kauf genommen.

Und Ihre Familie?

Sie war nur beim ersten Aufenthalt dabei. Der Schritt, gerade in einer Zeit der politischen Unruhe dorthin zu ziehen, war für sie schon sehr gewöhnungsbedürftig. Mein Sohn hat da schon auch reklamiert, wenn wir wieder einmal kein Internet hatten oder wegen fehlender Heizung vor dem Kaminofen sitzen mussten (*schmunzelt*).

Ihr Schweizer Wohnsitz befindet sich in Luzern, heimatberechtigt sind Sie aber in Riehen. Welche Beziehung haben Sie zu Ihrem Bürgerort?

Das Riehener Bürgerrecht habe ich von meinem Vater, der dort aufgewachsen ist, und auch von meinem Mann. Ich selber wurde zwar in Kleinbasel gross, pflegte zu Riehen jedoch stets eine gute Beziehung. Als Kind besuchte ich einmal wöchentlich meine Grossmutter, die an der Aeusseren Baselstrasse wohnte, ging regelmässig in die Langen Erlen und sogar zur Sonntagsschule im Dorf. Später kamen die Abstecher in die Fondation Beyeler hinzu, die Besuche bei meinen Cousins sowie bei meiner Mutter im Adullam. Eine Baslerin bin ich also nicht. Ich fühle mich als Riehenerin.

Interview: Nathalie Reichel



Entwicklungszusammenarbeit gehört zu den zentralen Aufgaben der Schweizer Botschaft in Nepal: Hier ist von Capeller auf Projektbesuch und lässt sich vom Leiter des Projekts die Situation erklären. Fotos: zVg

Reklameteil

FONDATION BEYELER
11. 6. – 27. 8. 2023

PESO NETO
THE MODENA PAINTINGS
BASQUIAT

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Caramelköppli vom Grill
das verrückteste Dessert für den 1. August!

Henzi
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

30

REFERENDUM SVP Riehen reichte über 1000 Unterschriften ein

Unterschriften gegen Stimmrechtsalter 16



Heinrich Ueberwasser, Daniela Stumpf, Generalsekretär Patrick Breitenstein, Bernhard Rungger, Diandra Bottoni, Peter Mark und Ernst Stalder bei der Unterschriftenübergabe.

Foto: zVg

rz. Die SVP Riehen reichte am Freitag über 1000 Unterschriften (500 wären nötig gewesen) gegen das vom Einwohnerrat beschlossene Stimmrechtsalter 16 ein. Damit habe nun dank der SVP die Rieheiner Stimmbewölkerung das letzte Wort, so die Medienmitteilung des gleichen Tags. Inert weniger Tage und mitten in der Ferienzeit hätten über 1000 stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner das von der SVP Riehen initiierte Referendum gegen das vom Einwohnerrat beschlossene kommunale Stimmrechtsalter 16 unterschrieben. Diese Unterschriften hätten in der kürzesten Zeit ausschliesslich durch Verteil- und Sammelaktionen (und ohne Postversand an alle Haushalte) gesammelt werden können, obschon die Voraussetzungen mit den langen Schulsommerferien alles andere als ideal gewesen seien, so das Communiqué.

«So hat im Juni einzig die SVP Riehen im Einwohnerrat geschlossen gegen das Stimmrechtsalter 16 gekämpft und gestimmt. Wir sind dezidiert der Meinung, dass politische Rechte nur Hand in Hand mit den rechtlichen Pflichten gehen», ist in der Medienmitteilung nachzulesen.

Es sei widersprüchlich, wenn Minderjährige plötzlich abstimmen dürften, aber keine Verträge unterzeichnen könnten und noch nicht vollumfänglich für ihr Leben verantwortlich seien.

Zum Beispiel dürften 16-Jährige keine Initiativen und Referenden unterzeichnen, aber könnten dann an der Urne darüber abstimmen. Sie dürften auch wählen, wären aber selbst nicht wählbar. Dies sei unlogisch und eine Abgrenzung zum kantonalen und nationalen Stimm- und Wahlrecht mache deshalb keinen Sinn.

Jugendliche könnten sich bereits heute an vielen Stellen einbringen. Sie könnten sich in Jungparteien, im Jugendparlament oder mit Petitionen engagieren. Dies sei ein guter erster Schritt, um in der Politik Fuss zu fassen und sich eigene Meinungen zu bilden, ohne einer zu grossen Beeinflussung ausgesetzt zu sein.

SVP-Mitglieder Heinrich Ueberwasser, Daniela Stumpf, Bernhard Rungger, Diandra Bottoni (junge SVP), Peter Mark und Ernst Stalder übergaben die Unterschriften an Generalsekretär Patrick Breitenstein. Nach der Überprüfung derselben werde das Abstimmungsdatum festgelegt, so Breitenstein.

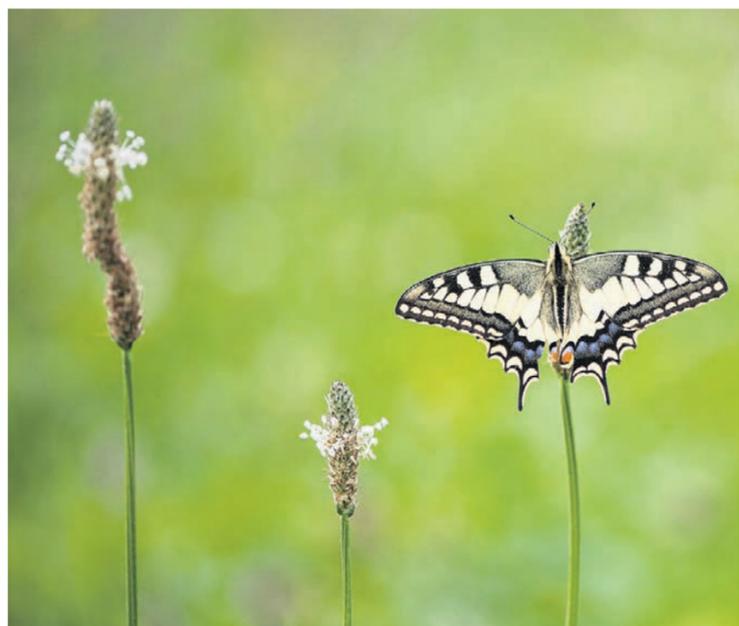
FUNDSTÜCKE Rieheiner und Bettinger Flora und Fauna (IV)

Vom jungen Leben gezeichnet

sl. Nachdem er minutenlang unstill über die weite Wiese geflogen ist und ich auf meiner Verfolgungsjagd ins Schwitzen gekommen bin, bleibt der prächtige Schwalbenschwanz endlich ruhig sitzen. Eine Wegerich-Pflanze dient ihm als Rastplatz. Zumindest lange genug, um diese eine Aufnahme zu machen. Dabei fällt mir auf, dass sein linker Flügel leicht lädiert ist, sodass vom typischen orangen Fleck und dem zipfelartigen Schwanz, dem der Schmetterling seinen Namen verdankt, nur noch ein kleiner Rest vorhanden ist. Sehr wahrscheinlich ist er

einem Fressfeind, einem Vogel vielleicht, in höchster Not entkommen. Seine wunderschönen, hellgelb-schwarz gefärbten Flügel aber sind frisch und unverseht und ich gehe davon aus, dass es sich um ein Exemplar der zweiten Generation handelt. Denn bei uns fliegt die erste Generation des Schwalbenschwanzes von Frühling bis Frühsommer, zwei weitere Generationen folgen im Juli und im September.

Der kurze Moment ist vorbei. Der Schmetterling fliegt auf und davon den Hang hinauf Richtung Chrischona.



Der rastlose Schwalbenschwanz macht eine kurze Pause auf einer Wegerich-Pflanze.

Foto: Stefan Leimer

LESERBRIEFE

Die Stille der RZ

Mit Enttäuschung und Besorgnis verfolge ich seit Wochen das Schweigen der RZ bezüglich des unrühmlichen Dorfladensterbens in Bettingen. Die Tatsache, dass der angehende Dorfladen unter fragwürdigen Umständen sang- und klanglos von den Verantwortlichen begraben wurde, ohne dass diese auch nur ansatzweise Rechenschaft über ihr Handeln abgelegt hätten, ist beunruhigend. Als Leser habe ich mich gefragt, warum die RZ in der Vergangenheit die verschiedenen Planungsschritte des Dorfladens in ausführlichen Berichten unterstützte, aber kein Wort über deren leise Beendigung. Was jedoch noch bedenklicher ist, ist die mangelnde Transparenz und Verantwortungsübernahme der Verantwortlichen. Insbesondere die Schliessung des kleinen Wendelin-Ladens zum Ende des letzten Monats ist ein herber Verlust für unsere Gemeinschaft. Es drängt sich mir die Frage auf, ob die RZ möglicherweise zu eng mit den Geschehnissen vor Ort verbunden ist und dadurch befangen, um eine seriöse und schonungslose Hintergrundberichterstattung über das «Dorfladensterben» zu ermöglichen. Als Medium sollte die RZ die Verantwortung übernehmen, die Interessen der Leserinnen objektiv und unparteiisch zu vertreten, auch wenn dies unbequeme Fragen aufwirft. Ich appelliere an die Redaktion, sich ihrer journalistischen Pflicht bewusst zu werden und eine tiefgründige Recherche über die Hintergründe und Ursachen der bedauerlichen Vorfälle durchzuführen. Es ist Zeit, dass die RZ ihre Rolle als Informationsquelle für die Leserinnen und Leser ernst nimmt und die notwendige Transparenz und Unabhängigkeit in ihrer Berichterstattung wahr. Peter Hablützel, Bettingen

Anmerkung der Redaktion

Hoppla! Da ist uns Herr Hablützel zuvorgekommen. Lesen Sie in einer der kommenden Ausgaben darüber, was unsere Recherchen zu den zukünftigen Einkaufsmöglichkeiten in Bettingen ergeben haben, nachdem der temporäre Dorfladen, wie am 25. April an der Gemeindever-

sammlung und am 28. April in der RZ kommuniziert, per 30. Juni schloss – zum Zeitpunkt der Kommunikation noch in der Annahme, dass im Winter 2023/2024 der definitive Dorfladen eröffnet würde.

Dammbauwerk im Moostal

Das Dammbauwerk im Moostal ist solide, erfüllt die Anforderungen an den Hochwasserschutz und ist hässlich. Es gibt bessere Lösungsansätze. Diversifikation, mehr Einbezug von naturnahen Lösungen, mehr Einbezug der Ansprüche der Landwirtschaft wären wünschenswert. Es ist kaum vorstellbar, dass mitten im Wohngebiet dieser Wall erstellt werden soll. Nebenbei bemerkt ist es hinsichtlich der lokalen Grundwassersituation eher kritisch. Unmittelbar neben dem geplanten Bauwerk besteht ein Grundwasseraufstoss. Die meisten kennen das Prinzip der kommunizierenden Gefässe. Wenn man ein Gefäss füllt, gleicht sich der Flüssigkeitsstand im damit verbundenen Gefäss automatisch an. Was passiert also, wenn der Damm gefüllt ist? Man stelle sich vor ... Cornel Ryser, Riehen

Hoffnung

Unsere politische Landschaft ist geprägt von Vielfalt und unterschiedlichen Meinungen. Um eine funktionierende Gesellschaft zu gewährleisten, ist es von entscheidender Bedeutung, einander zu verstehen und einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen. Wenn man sich die Debatten zu den letzten Wahlen und Abstimmungen in Riehen jedoch so ansieht, scheint es zunehmend schwerer zu sein, diesen Grundsatz zu wahren. Und wenn man auf die nächsten Abstimmungen zum Hochwasserschutz und Stimmrechtsalter 16 blickt, habe ich mit Blick auf die Diskussionen im Einwohnerrat oder in die sozialen Medien nicht das Gefühl, der Diskurs werde respektvoller.

Der Umgang miteinander sollte doch vielmehr geprägt sein von Respekt und Toleranz. Unterschiedliche Meinungen und Weltanschauungen bereichern uns als Gesellschaft. Der Aus-

tausch von Argumenten und Ideen sollte jedoch stets auf einer sachlichen Ebene stattfinden, ohne persönliche Angriffe oder Diffamierungen. Es ist in Ordnung, eine andere Meinung zu haben, Gleiches muss ich aber auch meinem Gegenüber zugestehen. Die Hoffnung stirbt zuletzt und ich hoffe inständig, dass nach den beiden Abstimmungen zum Hochwasserschutz und Stimmrechtsalter 16 der Titel im Kommentar der RZ zur Debattenkultur nicht wieder «Tiefpunkt» lauten muss. Was bei der letzten Abstimmung von der RZ zu Recht angeprangert wurde.

Carol Baltermia, Riehen,
Einwohnerat und Präsident
FDP Riehen-Bettingen

Standortattraktivität hat gelitten

Als Neuzuzüger haben wir den Umzug nach Riehen nie bereut. Die Lage ist einzigartig und auch die Infrastruktur top. Auch wenn die Baselstrasse nicht gerade eine Flaniermeile ist, so ist der Bereich um die Kirche, die Schmiedgasse und den Landgasthof ein Schaufenster für die Attraktivität unseres Dorfkerns. Mit der Schliessung des Wenk Haushaltcenters, wo wir die grünen und schwarzen Ochsner-Trolleys für die in Riehen bestens organisierte Abfuhr erstanden haben, hat leider die Diversifikation des Angebotes und somit auch die Attraktivität des Standortes gelitten. Ob diese durch die Neueröffnung der Brockenstube des Frauenvereins an diesem doch so prominenten Standort wettgemacht wird, bezweifeln wir stark! Die Arbeit des Frauenvereins und das Konzept einer Brockenstube sind selbstverständlich unterstützungswürdig. Jedoch hat die Gemeinderätin und Präsidentin des Frauenvereins Frau Schweizer mit der Wahl dieses neuen Standortes dem «Schaufenster» Riehen einen Bärendienst erwiesen. Wir finden den Auftritt und die Auslagen bündig; sie werden dem internationalen Renommee unseres Dorfes kaum gerecht. Riehen hätte etwas Attraktiveres verdient!

Christoph Fuchs und
Catherine Burckhardt, Riehen

GRATULATIONEN

Max Flückiger-Lazzari zum 80. Geburtstag

rz. Max Flückiger wurde am 28. Juli 1943 im solothurnischen Luterbach geboren, wo er auch die Schulen besuchte. Er absolvierte eine Lehre als Uhrmacher und mit 20 Jahren rückte er als Füllsilier in die Rekrutenschule in Bière ein. Mit 22 Jahren bot sich ihm die Gelegenheit, für seinen Arbeitgeber Roamer Watch für ein Jahr nach London zu gehen, wo er mit seinem Fachwissen Berufskollegen unterstützen konnte. Mit 23 Jahren suchte er eine neue Herausforderung und meldete sich bei der Kantonspolizei Basel-Stadt. Der Berufswechsel hatte für Max Flückiger unter anderem auch einen sportlichen Hintergrund, hatte er doch eine sportliche Ader von seinen Eltern geerbt. Die Polizeischule absolvierte er 1967/68 und der Beruf entpuppte sich als richtige Wahl. Während seiner Laufbahn lernte Max Flückiger diverse Abteilungen kennen; unter anderem war er als Sicherheitsbeauftragter bei der Swissair tätig. Das Arbeitsverhältnis endete 2003 nach 36 Dienstjahren.

1968 heiratete Max Flückiger. Aus dieser Ehe sind drei Söhne hervorgegangen, welche mittlerweile allesamt erwachsen sind.

Flückigers sportliche Laufbahn als Rennpaddler dauert nun 50 Jahre. Er bestritt viele Wettkämpfe auf allen Kontinenten und konnte schöne Erfolge erzielen. Vor Kurzem ist sein langjähriger Freund aus Rapperswil und Partner im Zweierkajak leider verstorben. An der Senioren-Olympiade (World Masters Games) nahm Max Flückiger insgesamt achtmal teil und durfte in diesem Zusammenhang wiederholt Ehrungen von der Basler Regierung entgegennehmen. Er trainiert immer noch regelmässig mit dem Outrigger (polynesisches Kanu) auf dem Rhein beim Ruderclub Grenzach, ist jedoch auch Mitglied bei den Rennpaddlern Basel. Viele Jahre war Flückiger auch ehrenamtlich tätig. Beim jährlichen Ruderanlass Basel Head war er zuständig für die Sicherheit auf dem Wasser. Sehr dankbar ist der Jubilar seiner Frau, die ihn immer tatkräftig unterstützt hat und es ihm so ermöglicht hat, im Sport und im Berufsleben Erfolg zu haben.

Die Rieheiner Zeitung gratuliert Max Flückiger-Lazzari sehr herzlich zum 80. Geburtstag, den er heute Freitag feiern kann, und wünscht ihm nur das Allerbeste sowie gute Gesundheit.

Kurt Trächslin-Emmenegger zum 80. Geburtstag

rz. Kurt Trächslin wurde am 31. Juli 1943 in Riehen geboren. Nach Abschluss der ordentlichen Schulzeit absolvierte er eine Malerlehre im Geschäft des Vaters. 1967 heiratete er Helene Emmenegger, mit der er bis heute glücklich zusammenlebt. Aus dieser Ehe entsprangen zwei Söhne. 1970 absolvierte Kurt Trächslin erfolgreich die Meisterprüfung und übernahm anschliessend den Familienbetrieb, den er bis zu seiner Pensionierung 2010 erfolgreich führte.

Riehen lag ihm immer am Herzen. Er war immer bestens vernetzt und nimmt bis zum heutigen Tage aktiv am Dorfleben teil, was sich auch in seinen Hobbys widerspiegelt: So war der Jubilar ein begeisterter Fasnächter und präsidierte über Jahre die Wagenclique Chropf-Clique-Rieche, die ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Als langjähriges Mitglied des Velo-Clubs Riehen fuhr er leidenschaftlich Velo, eine Sportart, die er noch heute intensiv verfolgt. Als aktiver Rentner, der sich bester Gesundheit erfreut, treibt er zweimal die Woche Sport, um sich fit zu halten, bastelt an seiner Modelleisenbahn und singt in der Gesangssektion des Turnvereins Riehen.

Die Rieheiner Zeitung gratuliert Kurt Trächslin herzlich zum runden Geburtstag, den er am kommenden Montag feiern darf und wünscht ihm für die kommende Zeit alles Gute und weiterhin viel Elan und Tatendrang.

Paul Daep-Leu zum 90. Geburtstag

rz. Am 1. August 1933 geboren, darf Paul Daep-Leu aus Riehen am kommenden Dienstag seinen 90. Geburtstag feiern. Die Rieheiner Zeitung gratuliert herzlich und wünscht dem Jubilar gute Gesundheit, viel Glück und grosse Lebensfreude.

Heidy und Mario Maiocchi-Kirchhofer zur diamantenen Hochzeit

rz. Kennengelernt haben sich Heidy und Mario 1956 in der Schule, genauer im Hebelschulhaus in Riehen. 1957 wurden sie zusammen in der Dorfkirche Riehen konfirmiert, wonach sie dann auch ein Liebespaar wurden. Am 2. August 1963 haben sie sich in der gleichen Kirche das Jawort gegeben. Heute sind sie immer noch glücklich und wohnen noch immer in Riehen. Mit der ganzen Familie samt Kindern und Enkelkindern feiern sie am kommenden Mittwoch ihren fabelhaften 60. Hochzeitstag. Die Rieheiner Zeitung gratuliert Heidy und Mario Maiocchi-Kirchhofer sehr herzlich zur diamantenen Hochzeit und wünscht Gesundheit, Glück und Freude.

Therese und Eugen Stalder-Krähenbühl zur eisernen Hochzeit

rz. Am kommenden Dienstag, 1. August, dürfen Therese und Eugen Stalder aus Riehen ihre eiserne Hochzeit feiern. Die Rieheiner Zeitung gratuliert den Jubilaren, die am 1. August 1958 heirateten, sehr herzlich zum 65. Hochzeitstag und wünscht für die kommende Zeit alles erdenklich Gute und noch viele schöne Momente.

Elke Silvia und Bruno Troxler-Meissner zur goldenen Hochzeit

rz. Ein Ferienflirt 1970 in Spanien zwischen einer Stuttgarterin und einem Basler war der Anfang einer Liebesgeschichte. Am 27. Juli 1973 heirateten die beiden und heute blicken sie in Liebe und Dankbarkeit zurück und hoffen auf noch weitere Jahre, die ihnen vergönnt sein mögen. Ein grosser Dank geht von Elke an ihren lieben Bruno, der ihr in einer schweren Krankheit die grösste Stütze war.

Die Rieheiner Zeitung gratuliert Elke Silvia und Bruno Troxler-Meissner ganz herzlich zum 50. Hochzeitstag, den sie gestern Donnerstag feierten und wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und weiterhin eine schöne Zweisamkeit.

IN EIGENER SACHE

Früherer Redaktions- und Inserateschluss

rz. Wegen des Feiertags, nämlich der Bundesfeier vom kommenden Dienstag, 1. August, verschiebt sich der Redaktions- und Inserateschluss nach vorne. Er ist für die kommende Ausgabe RZ31 vom 4. August nicht erst am Dienstag, sondern bereits am Montag, 31. Juli, um 17 Uhr.

Hörmittelzentrale schloss Filiale

mf. Das blaue Ohr an der Baselstrasse 18 in Riehen war ein Blickfang. Im Prinzip auch der etwas altertümliche Schriftzug «Beratungsstelle zur Beschaffung von Hörapparaten», der darauf hindeutete, dass es die Hörmittelzentrale Nordwestschweiz schon eine ganze Weile gibt, 100 Jahre, um genau zu sein. Doch mitten im Jubiläumsjahr, nämlich Mitte Juni, schloss die Rieherer Filiale der Hörberatung ihre Türen. Mittlerweile ist eine neue Firma der gleichen Branche ins Haus an der Baselstrasse eingezogen.

«Aufgrund der personellen Situation – wir konnten auf die Schnelle keinen Akustiker, keine Akustikerin für die Filialeitung finden – mussten wir leider eine unserer fünf Filialen schliessen, obwohl wir sie hätten weiterführen können und wollen», sagt Heinz Giger, Verwaltungspräsident des gemeinnützig orientierten Hörmittelgeschäfts. Es habe ein wenig den Touch von «Lädelisterben», so Giger, da die Hörmittelzentrale als kleine Firma unter diesen Umständen nicht bestehen können. Die Filialen in Basel, Liestal, Reinach und Rheinfelden würden weitergeführt. Von einigen treuen Kunden aus Riehen habe man sich verabschieden müssen, sagt der Verwaltungspräsident und fügt an, dass selbstverständlich das Angebot bestehen bleibe, sich in der Filiale Basel in allen Fragen der Schwerhörigkeit kompetent versorgen zu können.

Neu in Riehen ist nun das Hörakustikunternehmen Neuroth vertreten. Das Neuroth-Hörcenter in Riehen ist einer von über 75 Standorten in der ganzen Schweiz.

Dorfstube geöffnet

rz. Übermorgen Sonntag, 30. Juli, hat die Dorfstube Ötlingen an der Alten Schmiede 9 in Weil am Rhein, ein Museum, das die Lebenskultur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts in Ötlingen darstellt, von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Auch die vollfunktionfähige Schmiede im Nebengebäude wird wieder angefeuert. Bis zum 29. Oktober ist die Dorfstube sonntags geöffnet.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieherer Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Priessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu),
Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos),
Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieherer Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

JUBILÄUM Wolfgang Leiser ist seit 25 Jahren im Aussendienst in Bettingen tätig

«Ich arbeitete schon immer gerne draussen»

Der gebürtige Olsberger und längst angekommene Bettinger berichtet von seinem Job im Wandel und von Lieblingsaufgaben.

MICHÈLE FALLER

Wolfgang Leiser sitzt im Büro des Werkhofs. Ein seltener Anblick, ist doch der Mann im leuchtendgelben Outfit genau wie seine Kollegen meistens draussen anzutreffen. Dieses Jahr feiert Leiser sein 25-Jahr-Dienstjubiläum. Vor sich hat er ein Blatt Papier, auf dem in schöner und gleichmässiger Schrift ein paar Sätze stehen; es sind Gedanken, die er sich zu seinem Vierteljahrhundert im Dienst der Bettinger Gemeinschaft gemacht hat. «Seit nunmehr 25 Jahren habe ich das Privileg, als Teil des Aussendienstes der Gemeinde Bettingen tätig zu sein», ist dort zu lesen. Auch von zahlreichen Erfahrungen und gemeisterten Herausforderungen ist die Rede und davon, die Entwicklung der Gemeinde Bettingen hautnah miterleben zu dürfen.

Interesse für die Natur

Es sei auf jeden Fall ein Privileg, bekräftigt der 59-Jährige im Gespräch. Die gute Zusammenarbeit im Team, das dennoch selbstständige Arbeiten und die vielen verschiedenen Aufgaben vom Unterhalt der Gemeindestrassen über die Pflege der Grünanlagen bis zum Sauberhalten des öffentlichen Raums gefallen ihm. «Ich habe schon immer gerne draussen gearbeitet», sagt der gelernte Maurer. Aufgewachsen ist Leiser auf einem Bauernhof in Olsberg und schon als Kind habe er jede Blume aufgemacht, um zu schauen, was für ein Käfer drinnen sitze – und sei deswegen oft zu spät zur Schule gekommen, sagt er verschmitzt.

Eine seiner liebsten Aufgaben wird nun bald aktuell. Das Höhenfeuer, das jeweils an der Bettinger Bundesfeier auf Zwischenbergen entzündet wird, wird nämlich seit vielen Jahren unter der Federführung von Wolfgang Leiser aufgebaut. Dieses ist sein 21. Feuer, überlegt er. Zweimal fiel es pandemiebedingt aus und letztes Jahr wegen Waldbrandgefahr aufgrund der Trockenheit. Wichtig sei, dass das Holz so aufgeschichtet sei, dass es beim Abbrennen in sich zusammenfalle. Auch



Wolfgang Leiser mit dem neuen Elektrofahrzeug auf dem Sprung auf die Chrischona, um die Waldwege von Ästen zu befreien.

Foto: Michèle Fallier

sollte es ohne Nägel, Schrauben oder ähnliches zusammenhalten und eine gleichmässige Form haben. Tatsächlich, formvollendet und wie ein Bienenhaus sieht die Holzbeige auf dem Foto aus, das Leiser hervorholt. Damit sich keine Tiere darin verstecken, werde diese erst einen Tag vor der Feier aufgebaut und zudem mit einem Plastik abgedeckt.

Das Feuer komme bei der Bevölkerung gut an, doch es gebe vieles, das nicht so sichtbar sei. Wenn man etwa mit der Wischmaschine durchs Dorf fahre und gleich danach komme wie letzthin ein Sturm, sehe es danach schlimmer aus als vorher, sagt der Aussendienstmitarbeiter schmunzelnd. Manchmal bekomme man zu hören, was die Leute nicht so gut finden, doch positive Rückmeldungen gebe es auch immer wieder, gerade zum verbesserten Hochwasserschutz. Obwohl die Aufgabenfelder etwa die gleichen wie vor 25 Jahren seien, stellt Leiser fest: «Der Job ist auch im Wandel wie das Klima.» Dies, das man in und mit der Natur arbeite. Im Winter schneie es nicht mehr so oft, doch Glatteis und Blitzeis kämen vermehrt vor. Manchmal sei es so glatt, dass seine Kollegen

und er nicht mehr fahren könnten, sondern zu Fuss unterwegs seien. Auch arbeite man nicht mehr mit Salz, sondern mehr mit Sole, die abends prophylaktisch gespritzt werde, wenn Regen angesagt sei. «Diese neuen Sachen sind spannend.»

Neue Herausforderungen

Zum vermehrten Glatteis im Winter kämen die Trockenheit im Sommer, die mehr Bewässerung erfordere, sowie vermehrte Stürme. Auch die Brunnen müssten wegen des wärmeren Klimas und der damit einhergehenden Algenbildung wöchentlich geputzt werden. Das bedeutet einen grösseren Aufwand. Gleichzeitig erleichtern neue Maschinen oder Fahrzeuge andere Arbeiten. Auch das neue Elektrofahrzeug sei toll und jedes Fahrzeug im Prinzip eine Herausforderung. So sei für die Aussendienstmitarbeiter jüngst die Staplerprüfung angestanden. «Es wird nie langweilig», fasst Leiser zusammen.

In Bettingen wohnt der Jubilar schon fast so lange, wie er beim Aussendienst tätig ist. Längst hat er sich eingelebt und gehört zum Dorf. «Fast schon zum Inventar!» Er arbeitete aber schon vorher circa zwei Jahre im Dorf,

für ein Baugeschäft beim Umbau von zwei Bauernhäusern. Als die Gemeinde für den Aussendienst jemanden suchte, bewarb er sich, gleichzeitig auch in Rheinfelden. «Am 23. Dezember erhielt ich die Zusage für beide Stellen», erinnert sich Leiser. Zu Rheinfelden war zwar auch eine Beziehung da – er machte seine Lehre dort und baute sogar an seiner «eigenen» Gewerbeschule mit – doch Bettingen machte das Rennen, nicht zuletzt, weil die zwei Söhne beim Bäumlhof zur Schule gingen. Am 1. März 1998 nahm Leiser die Arbeit in Bettingen auf. Mittlerweile sind die Kinder erwachsen und der Vater schon zweifacher Grossvater.

Auch schon 25 Jahre ist Wolfgang Leiser bei den Feldschützen. Er engagiert sich bei den regelmässigen Schützenanlässen und auch die Jagd zählt zu seinen Hobbys. Besonders wichtig ist auch der eigene Garten am Rand des Dorfs, in dem er Obst und Gemüse anpflanzt, und wo er vor allem zusammen mit seiner Frau die Freizeit geniesst. Nun nochmals ein Blick auf das Foto mit der Holzbeige. Ein vorfreudiges Lächeln breitet sich auf seinem Gesicht aus. «Super, dass ich das Höhenfeuer dieses Jahr wieder machen kann.»

BUNDESFEIER Vielseitiges Programm im Sarasinpark in Riehen, auf dem Gemeindeplatz sowie auf Zwischenbergen in Bettingen

Geselligkeit, Feuer(werk) und Attraktionen

mf. Die offiziellen Bundesfeiern stehen wieder vor der Tür. Und während wir letztes Jahr schon froh waren, dass sie überhaupt stattfinden, können wir uns dieses Jahr dank des Wetters auch wieder auf Feuer und Feuerwerk freuen – vor einem Jahr haben Trockenheit und Waldbrandgefahr dies nicht erlaubt. Natürlich sind Tier- und Umweltschutz sowie Lärmbelästigung Themen, die insbesondere den Feuerwerken etwas in die Quere kommen, doch hier haben sich die OKs auch Gedanken gemacht und diese entsprechend umgesetzt.

Zirkus und Kinderdorf

In Riehen wird am 1. August wieder der Sarasinpark zur stimmungsvollen Kulisse für die öffentliche Bundesfeier zwischen 18 Uhr und Mitternacht. Der Festbetrieb startet mit Musik, Essensständen und Bars sowie dem Kinderdorf. Nach der musikalischen Eröffnung durch den Posaunenchor Riehen zeigt der Zirkus Fahrway eine Kurzversion seines Stücks «Drüll» (siehe Vorschau auf S. 5 dieser Ausgabe). Anschließend sind die Kinder zum Ausprobieren von Diabolo, Jonglage und Akrobatik im Kinderdorf eingeladen. Mit Hüpfburg, Karussell, Schminke- und Buttonstation wird hier auch neben der Zirkus-Probierstation viel für die kleinen Gäste geboten.

Ab 19 Uhr lockt die beschwingte Livemusik des Quartetts Swing de Paris ins Festzelt, bei dem neuentdeckte Perlen aus der Hochblüte der amerikanischen Swing-Ära sowie Eigenkompo-



Dieses Mal wirklich: Sowohl in Bettingen als auch in Riehen gibt es offizielle Feuerwerke.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

sitionen im Vordergrund des abwechslungsreichen Repertoires stehen. Ebenfalls im Festzelt eröffnet Gemeindepäsidentin Christine Kaufmann um 19.15 Uhr den offiziellen Festakt. Für die Festansprache konnte der frühere FCB-Fussballer und heutige SRF-Fussballer, Unternehmer und Coach Beni Huggel gewonnen werden. Das gemeinsame Singen der Landeshymne wird von Swing de Paris und dem Jugendchor Passeri begleitet. Durch den gesamten Abend führt Moderatorin Jeannine Borer, Journalistin und ehemalige Leistungssportlerin.

Nach dem traditionellen Kinderlampionumzug und einem Auftakt der Alphorngruppe Riehen folgt um 22.30 Uhr der krönende Abschluss der Feier:

das zwölfminütige Höhenfeuerwerk mit vorausgehender bodennaher Feuershow. Privates Abfeuern von Feuerwerk auf dem Festgelände ist verboten. Mit der Anpassung des offiziellen Feuerwerks werde der Feinstaub auf ein Drittel reduziert, sagt Paula Borer, Leiterin des Kulturbüros Riehen. Es komme die dreiteilige Show zum Einsatz, die bereits letztes Jahr geplant war, aber wegen der Trockenheit nicht stattfinden konnte. Zum verkürzten Höhenfeuerwerk kommen eine Feuershow am Boden und als dritter Bestandteil sogenannte barocke Elemente. Es werde sehr abwechslungsreich und auch die natürliche Kulisse des Sarasinparks werde mehr einbezogen, verspricht die Leiterin des Kulturbüros.

Höhenfeuer und Lampions

In Bettingen setzen die Feldschützen, die die Bundesfeier, unterstützt durch die Einwohnergemeinde, organisieren, auf Altbewährtes, berichtet Joggi Bertschmann, Präsident der Feldschützen Bettingen. Der Festbetrieb beginnt um 18 Uhr auf dem Gemeindeplatz mit verschiedenen Vermittlungsmöglichkeiten, wie bereits im letzten Jahr musikalisch begleitet vom Trio Sternenberg, das mit seinen Volksmusikklängen den passenden Sound liefert. Um 20.30 Uhr findet dann der Festakt auf Zwischenbergen mit der Nationalhymne statt. Als Festrednerin, von der sich das OK eine inspirierende Ansprache verspricht, wird Regierungsrätin Stephanie Eymann das Podium betreten.

Nach der Rede wird das eindrucksvolle Höhenfeuer für Stimmung sorgen, ebenso der Lampionumzug der Kinder zurück ins Dorf. Dort wartet wieder die Festwirtschaft, für die jüngsten Gäste die traditionelle Kinderüberraschung und als Schlussbouquet der Attraktionen das Feuerwerk. Auf den Feinstaub angesprochen, erklärt Bertschmann, in Bettingen sei das Feuerwerk sowieso immer kurz. Verständlich, gibt es in dort ja zusätzlichen Funkenzauber dank dem Höhenfeuer.

Kleine Erinnerung: Ausserhalb der Festgelände gelten die kantonalen Bestimmungen, gemäss derer privates Feuerwerk am 31. Juli und am 1. August nur zwischen 18 und 1 Uhr erlaubt ist.

DER LEBENS-VORHANG GEHT AUF



ERFOLGREICHE
SCHWEIZER
PERSÖNLICHKEITEN
IM PORTRÄT



Erhältlich im
Buchhandel
oder unter
reinhardt.ch

«Ich liebe meine Mutter,
aber ich kann ihr
nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



FEIERN STATT VERKOHLEN!



TIPPS zum 1. August

- TIPP #1** Damit das private Feuerwerk nicht für rote Köpfe sorgt, **studieren Sie die Verhaltensregeln in der Gebrauchsanweisung.**
- TIPP #2** Damit Raketen beim Abfeuern nicht umkippen, **verwenden Sie nur gut verankerte Flaschen oder Röhren.**
- TIPP #3** Damit Feuerwerk nicht in falsche Hände gerät, **beaufsichtigen Sie Kinder jederzeit.**
- TIPP #4** Damit Raketen sich nicht ins Haus verirren, **schliessen Sie alle Fenster und ziehen Sie die Storen ein.**
- TIPP #5** Damit Feuerwerk nichts und niemandem schadet, **halten Sie genügend Abstand zu Menschen, Tieren, Gebäuden und Pflanzen.**
- TIPP #6** Damit sich das 1. August-Feuer nicht verselbstständigt, **beaufsichtigen Sie es so lange, bis von ihm keine Gefahr mehr ausgeht.**

Gemäss geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind **Himmelslaternen verboten.**



bgv.ch

Gebäudeversicherung Basel-Stadt

gvbs.ch

112 allg. Notruf 118 Feuerwehr 117 Polizei 144 Sanität

VRD Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Countryfest

Samstag, 5. Aug. 23



Live Konzerte

12.00 Romy Joy

16.00 Rene Heimgartner

19.00 Rusty Buddies

Gesponsert von



SOMMERNACHTSFEST 2023

FREITAG UND **SAMSTAG**, 04. & 05.08.2023

wo: Sportplatz Buschweilerhof - präsentiert vom:
FC Black Stars Basel 1907

am **Freitag** ab 19.00 - 23.00 Uhr

„DE ANDI“

Freitag Eintritt Fr. 10.00



am **Samstag** ab 14.00 - 16.00 Uhr

„EDDY der Handörgeler“



am **Samstag** ab 16.00 - 18.00 Uhr

Meisterschaftsspiel,
1. Liga Classic Saison 23/24
FC Black Stars - SV Muttenz

am **Samstag** ab 18.00 - 23.00 Uhr

„DIEF-FLIEGER“

Samstag Eintritt Fr. 10.00



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe - zu Hause -
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



GÄRTNER

übernimmt Umbauarbeiten

und Pflege Ihres Gartens.

Tel. 079 174 88 30

RESTAURANT CERESIO

Holzühleweg 17, 4125 Riehen
(beim Tennisclub Riehen)

Vitello tonnato Fr. 23.-

Pastrami Fr. 18.50

Ravioli al limone mit Butter Fr. 23.-

und Parmesan Fr. 23.-

Rindsfilet Ceresio (klein) Fr. 28.50

mit Pommes frites Fr. 28.50

Egglfilets vom Bieler- und Neuen- Fr. 31.-

burgersee in Butter gebraten

mit Salzkartoffeln Fr. 31.-

(Fleisch von Metzgerei Mathis, Dornach)

Reservierungen bitte unter:
Tel. 061 691 20 90/079 746 32 08

Kirchzettel

vom 29. Juli bis 4. August 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41

Videos unter www.erk-bs.ch/video-gottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Orgelfond

Dorfkirche
So 10.00 Gottesdienst in der Kirche Bettingen
mit Pfarrer Dan Holder

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder
Mi 12.00 Senioren Mittagstisch in Bettingen,
Baslerhof Bettingen

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst in der Kirche Bettingen
mit Pfarrer Dan Holder

Andreashaus
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So 9.30 Gottesdienst,
Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst,
Predigt Stefan Schwyer

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist während der Sommerferien
geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Während der Sommerferien erhält die St. Fran-
ziskus Kirche eine Innenrenovation und ist
deshalb geschlossen. Die Gottesdienste finden
im grossen Saal des Pfarreiheimes statt.

Die Gottesdienste am Sonntag können deshalb
in den Sommerferien nicht über den Audio-
stream übertragen werden.

So 10.30 Kommunionfeier, D. Becker

Mo 15.00 Rosenkranzgebet

Do 9.30 Eucharistiefeier

Fr 17.30 Eucharistiefeier - Herz-Jesu-Freitag

Neuapostolische Kirche Riehen
Mi 20.00 Gottesdienst

So 9.30 Gottesdienst
Weitere Informationen unter:
www.riehen.nak.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung
Telefon 061 645 1000 • insertate@riehener-zeitung.ch

Schenken Sie Lesespas – Überraschen Sie
Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo
der Riehener Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 85.-
(übrige Schweiz
für Fr. 89.-)
verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG

Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel

Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

„Denn ich bin gewiß, daß wirklich NICHTS
uns trennen kann von der Liebe Gottes.“
Nach Römer 8, 38 + 39

Mit Dir kamen die Klänge des Lebens und der Liebe zu uns ...
spielerisch, trotzkräftig, kreativ und wohlgeraten. Jetzt erklingst Du in himmlischen
Sphären ...
für immer unbeschwert, überströmend, lachend und leuchtend

Simone Loos

geb. Langenbach
*26. Januar 1975 - †17. Juli 2023



In Liebe - dankbar - voll Staunen - tief traurig

Andreas Loos
Jan Erich Loos
Lene Sophie Loos

Traueranschrift: Andreas Loos Chrischonarain 201 - 4126 Bettingen

Trauerfeier am **Freitag, den 28. Juli 2023, um 14:00 Uhr im Kirchli Bettingen**

Anschliessender Apéro im Restaurant Waldrain, St. Chrischona

Ein Hauch von Amerika in Riehen

rz. Kommende Woche findet auf dem Dorfplatz bereits das zweite Countryfest der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) statt. Am Samstag, 5. August, wird der Dorfplatz zum Saloon umgestaltet und verschiedene Künstlerinnen und Künstler werden für eine tolle Sommerstimmung sorgen.

Begonnen wird um 12 Uhr mit der in Riehen bestens bekannten Romy Joy. Danach folgt René Heimgartner, ein Mann, der wie eine ganze Band spielt. Ab 20 Uhr warten die Rusty Buddies auf. Die fünf Berner Musiker mit total rund 150 Jahren Bühnenerfahrung verstehen es, dem Country eine eigene, soulige Note zu geben. Das abwechslungsreiche Songrepertoire enthält traditionelle und moderne Ohrwürmer. Die Musik eignet sich für Linedance – schauen wir mal, ob wir dies hinbekommen! – und animiert Country-Liebhaber zum Schwelgen und Geniessen. Apropos Geniessen: Für das leibliche Wohl ist am Countryfest natürlich auch gesorgt. Die VRD freut sich auf zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer.



Die Berner Band Rusty Buddies war bereits vor zwei Jahren beim Countryfest zu Gast. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

SARASINPARK Zirkus Fahraway mit «Drüll» in Riehen

Nichts bleibt, wie es ist



Der Zirkus Fahraway ist dieses Jahr bereits zum dritten Mal in Riehen zu Gast. Foto: Tilman Pfäfflin

rz. Der Zirkus Fahraway ist seit einigen Tagen wieder auf Schweizer Tournee und wird kommende Woche im Riehener Sarasinpark haltmachen. Bereits im Rahmen der von der Gemeinde Riehen organisierten Bundesfeier werden am Dienstag um 18 Uhr Ausschnitte aus der aktuellen Show «Drüll» gezeigt. Die vollständige Aufführung mit einer Dauer von 75 Minuten gibt es an den beiden darauffolgenden Tagen, am 2. und 3. August, jeweils um 20 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei (Kollekte) und eine Reservation ist nicht erforderlich. Die Shows finden unter freiem Himmel statt.

Im Stück «Drüll» bleibt nichts, wie es ist: Stahlrohre und Bretter vermischen sich mit Akrobatik und Jonglage und dazwischen wird zerlegt, geschraubt und neu aufgebaut. Die vier Artistinnen und Artisten, aber auch

die beiden Musiker, bringen so einiges ins Rollen.

Der Zirkus Fahraway gastierte erstmals 2019 in Riehen. Jedes Jahr wird im kleinen, aber feinen Basler Zirkus mit einfachsten Mitteln, viel Handwerk, Herzblut und Humor von Neuem gebaut, geschweisst und trainiert, um im Sommer mit den sorgfältig renovierten Holzwagen durch die Schweiz zu touren. Neben ihren Schweizer Auftritten wird die kleine Kompanie immer häufiger für Engagements ins Ausland eingeladen oder heisst internationale Zirkusgruppen in ihrem Zelt willkommen.

Zirkus Fahraway: «Drüll». Di, 1.8., 18 Uhr (Ausschnitte im Rahmen der Bundesfeier); Mi/Do, 2./3.8., jeweils um 20 Uhr. Sarasinpark, Riehen. Keine Reservation, Hutsammlung am Ende der Vorstellung.

GALERIE LILIAN ANDRÉE Sommer-Accrochage mit Künstlern der Galerie

Bunter Strauss von Kunstwerken

rz. In ihrer über 40 Jahre lang dauernden Galerietätigkeit war und ist es der Kunstliebhaberin Lilian Andrée stets ein Anliegen gewesen, qualitativ hochwertige Werke zu präsentieren. Einige frühere Akademieabsolventen, deren Werke heute in namhaften Sammlungen hängen, erkannte sie früh als Talente. In der neuen Accrochage der Riehener Galerie Lilian Andrée, die sich fröhlich und bunt wie ein Sommerstrass präsentiert, sind Meisterwerke ihrer Künstler zu sehen; Werke, die dank ihrer künstlerischen Qualität und ihrer Ausstrahlung faszinieren. Die Künstler der Galerie sind jeweils mit wenigen ihrer Bilder oder Skulpturen vertreten. So haben die Besucher die Möglichkeit, sich einen Gesamtüberblick über das Galerieprogramm zu verschaffen.

Roland Hemlus' Gemälde zählen heute zu den Klassikern der Moderne. Claudine Leroy's Bronzeskulpturen überzeugen durch ihre traumwandlerisch sichere Formgebung und Pascal Poirot führt den Betrachter in unergründliche Landschaften. Auch Werke von Uwe Gräbner, Constantin Jaxy, Pascal Murer, Rudolf Tschudin und Bertrand Thomassin sind zu sehen. Waren bislang vor allem Thomassin's bunte Holzskulpturen bekannt, so



Bertrand Thomassin, «Histoire d'amour», Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm. Foto: zVg

überraschen seit geraumer Zeit seine kraftvollen Bilder. Er versteht es, aktuelle Themen mit sicherem Pinselstrich und einem gewissen Augenzwinkern wiederzugeben. Spontane Änderungen während der Ausstellung, die unter-

schiedliche Stilrichtungen gekonnt zusammenfügt, lassen einige der Werke wieder in neuem Kontext erscheinen.

Galerie Lilian Andrée: Sommer-Accrochage. Gartengasse 10, Riehen.

GALERIE MOLLWO Nicole A. Wietlisbach stellt aus

Kunst mit Überraschungseffekt

rz. Objekte, Zeichnungen, Malereien und Collagen: Die Vielfalt an Werken, die im Rahmen der neuen Ausstellung in der Galerie Mollwo ab übermorgen Sonntag zu sehen sein werden, ist gross. Verbinden tut sie natürlich eins – ihre Schöpferin. Nicole A. Wietlisbach, 1989 in Basel geboren, schloss ihr Bachelor und Master an der Hochschule für Gestaltung der Fachhochschule Nordwestschweiz ab und realisierte in den letzten 13 Jahren bereits zahlreiche Ausstellungen in der Region und im nahen Ausland, unter anderem auch mehrmals schon in der Galerie Mollwo. Seit 2018 ist sie als Leiterin des Projekts Enter beim Basler Kunstraum Dock tätig.

Allen Arbeiten von Wietlisbach ist ein gewisser Überraschungseffekt gemein, der jedoch nicht aufdringlich im



Nicole A. Wietlisbach, «Verschwundene Küsten», 2023, Collage. 55 x 55 cm (Ausschnitt Fotografie). Foto: zVg

Vordergrund steht, sondern vom Betrachter ein aufmerksames Hinschauen verlangt. Erst damit lassen sich die Feinheiten der Werke erschliessen. Ein Besuch in der Galerie für ein näheres Betrachten lohnt sich also umso mehr. Zu sehen sein wird dort auch eines der neueren Werke der Künstlerin, nämlich die Collage «Verschwundene Küsten» aus dem Jahr 2023.

Nicole A. Wietlisbach: Objekte, Zeichnungen, Malereien und Collagen. Ausstellung vom 30. Juli bis zum 10. September, Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen. Midissage am 20. August, 14 bis 18 Uhr, mit Buchvernissage «21 Tage - 27 Nächte» um 15 Uhr. Die Künstlerin wird anwesend sein; ebenso an der Finissage am Sonntag, 10. September, von 14 bis 18 Uhr.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 29. JULI

Aqua fit in Bettingen
Bewegung und Entspannung, Spass und Gemeinschaft im Wasser. Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. 10–11 Uhr. Gute Schwimmfähigkeiten erforderlich. *Teilnahme kostenlos.*

SONNTAG, 30. JULI

Aktiv im Sommer: Tai-Chi
Mit chinesischer Meditation und Bewegung werden Koordination und Beweglichkeit trainiert. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischonaturm Bettingen, 10.30–11.30 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

DIENSTAG, 1. AUGUST

Bundesfeier Bettingen
Festbetrieb, Verpflegungsmöglichkeiten und musikalische Darbietungen auf dem Gemeindeplatz ab 18 Uhr, Festakt auf Zwischenbergen oberhalb des Schulhauses ab 20.30 Uhr mit Höhenfeuer, Lampionumzug und Feuerwerk. Feste: Stephanie Eymann.

Bundesfeier Riehen

Festbetrieb, Foodstände, musikalische Darbietungen, Feuerwerk, Lampionumzug und Kinderdorf. Begrüssung: Christine Kaufmann, Festansprache: Beni Huggel. Sarasinpark, Riehen. 18–24 Uhr.

MITTWOCH, 2. AUGUST

Sound Garden: Nuna
Vier Musiker kombinieren verschiedene

Genres und schöpfen hierzu aus Elementen ihrer Herkunftsländer. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. *Eintritt frei.*

Aktiv im Sommer: Pilates
Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Aktiv im Sommer: Outdoor Fitness
Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Zirkus Fahraway
Akrobatische und musikalische Darbietung unter dem Titel «Drüll» im Sarasinpark, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

DONNERSTAG, 3. AUGUST

Aktiv im Sommer: Body Toning
Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Zirkus Fahraway
Siehe Mittwochseintrag.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.

Donnerstag, 3. August, 14–16.30 Uhr: Dufte Kräutercreationen. Angebot für den Basler Ferienpass. Du lernst Kräuter kennen und wofür du sie brauchen kannst. Das Wissen setzt du gleich um und machst deine eigenen essbaren Kräutercreationen. Für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren. Anmeldung bei basler-ferienpass.ch. Preis: Fr. 15.–. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch*

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Doris Salcedo. Bis 17. September.

Sonderausstellung: «The Mind's Eye» Naturbilder von Monet bis Nkanga. Bis 27. August.

Sonderausstellung: Basquiat. The Moderna Paintings. Bis 27. August. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*

Freitag, 28. Juli, 18–22 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: Weindegustation Klus 177 mit Antoine Kaufmann. Treffpunkt: Restaurant Beyeler im Park.

Sonntag, 30. Juli, 15–16 Uhr: Public Tour in English «Doris Salcedo». Insight into the current exhibition. The number of participants is limited. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. *Price: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Montag, 31. Juli, 14–15 Uhr: Einblicke. Thematischer Rundgang «Basquiat». Thema: Das kulturelle Gedächtnis. Bis 10. September. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–*

Donnerstag, 3. August, 16.30–17.30 Uhr: Rundgang für Menschen mit Sehbehinderung Sammlung und «Basquiat». Menschen mit Sehbeeinträchtigung und Erblindung erhalten ausführliche Bildbeschreibungen, die das Werk auditiv erfahrbar machen. Den Blindenhund können Sie ins Museum mitführen. Die Werke dürfen nicht berührt werden. Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung erforderlich unter: *foods@fondationbeyeler.ch* oder 061 645 97 20. *Preis: Eintritt; freier Eintritt für eine Begleitperson.*

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo, 10–18 Uhr, und Mi, 17–20 Uhr, vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel.: 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Nicole A. Wietlisbach – Objekte, Zeichnungen, Malereien und Collagen. Ausstellung von 30. Juli bis 10. September. *Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Sommer-Accrochage. Die Künstler der Galerie und ihre Werke. Bis 10. September. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Musik & Tanz in der Moderne. Ausstellung bis 12. August. *Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch. Vom 29. Juli bis zum 7. August bleibt die Galerie geschlossen. In dieser Zeit kann man die Ausstellung virtuell besuchen.*

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Verzauberte Windspiele». Ausstellung bis 19. November. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. *Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8–17 Uhr, Sonntag, 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

Reklameteil

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957
Louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11



Bücher Top 10 Belletristik

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonischer Ruhm – Kommissar Dupins zwölfter Fall
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Martin Suter**
Melody
Roman | Diogenes Verlag
- Daniel Glattauer**
Die spürst du nicht
Roman | Zsolnay Verlag
- Robert Seethaler**
Das Café ohne Namen
Roman | Claassen Verlag
- Birgit Birnbacher**
Wovon wir leben
Roman | Zsolnay Verlag
- Silvia Götschi**
Rosenloui
Kriminalroman | Emons Verlag
- Pierre Martin**
Madame le Commissaire und die Mauer des Schweigens – Ein Provence-Krimi
Kriminalroman | Droemer Knaur Verlag
- Donna Leon**
Wie die Saat, so die Ernte – Commissario Brunettis zweiunddreissigster Fall
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Joël Dicker**
Die Affäre Alaska Sanders
Roman | Piper Verlag
- Toni Morrison**
Rezitativ
Erzählung | Rowohlt Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Basler Zeitung (Hrsg.)**
Im Zolli-Gehege – 18 aussergewöhnliche Einblicke
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Joachim Gauck, Helga Hirsch**
Erschütterungen – Was unsere Demokratie von aussen und innen bedroht
Politik | Siedler Verlag
- Oswald Inglin**
Das Basler Münster und seine Geschichten
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Beat Aellen**
Bierbuch Basel
Gastroführer | Helvetiq Verlag
- Sanitas Health Forecast**
Das ist deine Energie
Edition 2023
Gesundheitsratgeber | Wörterseh Verlag
- Jens Balzer**
No limit. Die Neunziger – Das Jahrzehnt der Freiheit
Kulturgeschichte | Rowohlt Verlag
- Tiptopf**
Neuausgabe 2023
Kochbuch | Schulverlag plus
- Jessie Inchauspé**
Der Glukose-Trick
Ernährungsratgeber | Heyne Verlag
- Thomas Schuler**
Napoleon und die Schweiz
Geschichte | NZZ Libro
- Felizitas Ambauen, Sabine Meyer**
Beziehungskosmos
Lebenshilfe | Arisverlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2
4010 Basel
www.biderundtanner.ch



Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Sichern Sie sich unsere
TOP Sommerangebote
für Ihren Traumgarten

Gebr. Oehlbach GbR
KREATIVE NEUANLAGEN & UMGESTALTUNGEN
Im Schlöttele 19
79588 Efringen-Kirchen
+49 7628 803402
info@gebrueder-oehlbach.de



Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



Gut schlafen ist kein Zufall

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

RingKombi: Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten.
Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100'000 Exemplaren.

Die Realisierung ist äusserst einfach:

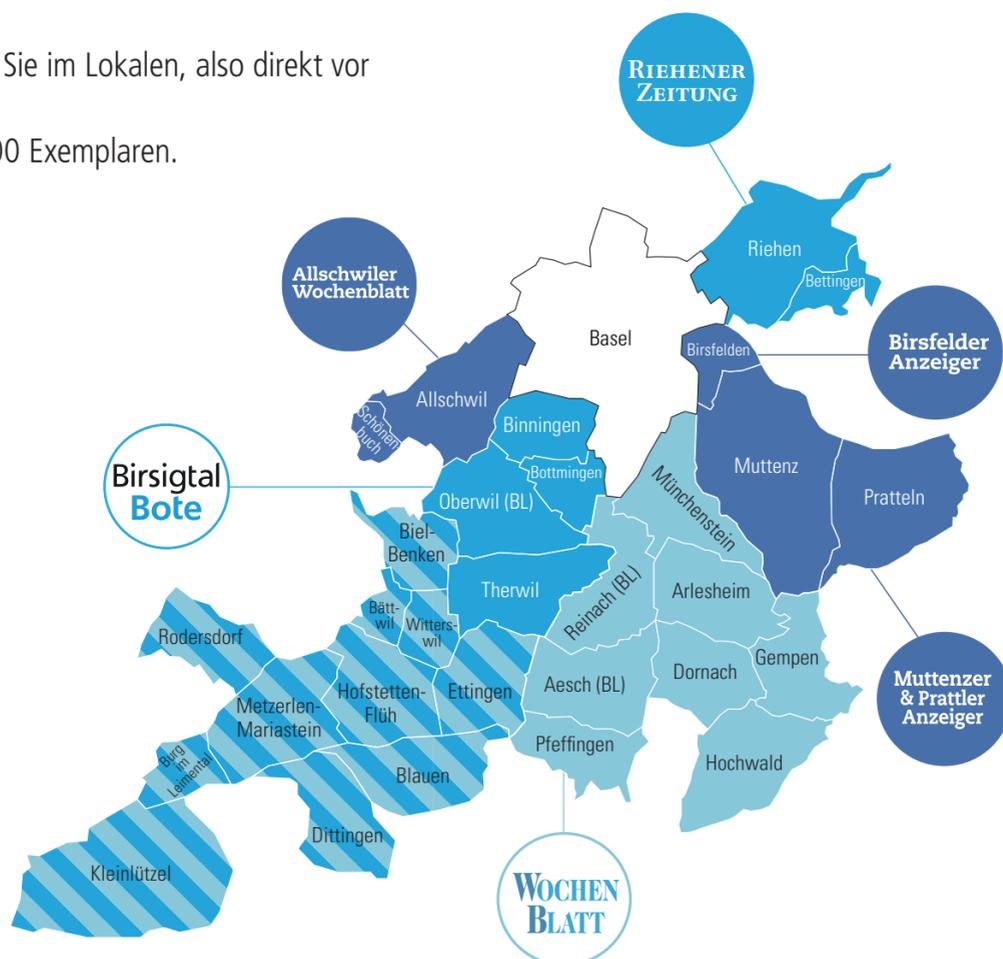
- Ein mm-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

**100%
Haushalts-
abdeckung**

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

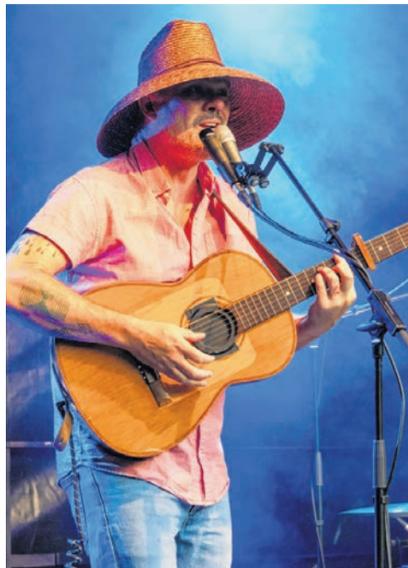
reinhardt

STIMMEN-FESTIVAL I Lost in Lona und Brookln Dekker sorgten am Donnerstag für melancholische, aber auch heitere Klänge

Songs über die Liebe und nicht nur



Gemütliches Sitzen oder Liegen im Gras, während Lost in Lona vorne auf der Bühne Songs über Melancholie und Zuversicht zum Besten gibt.



Dekker vermag sein Publikum vor allem mit seiner nuancenreichen Stimme zu begeistern und das Duo Lost in Lona punktet mit der Authentizität seiner Stücke.



Fotos: Philippe Jaquet

Dass vor einem Konzert beim Eingang Taschen und Tickets kontrolliert werden, ist ja zu erwarten. Dass grosse oder gefährliche Gegenstände abgegeben werden müssen, ebenfalls. Dass aber Decken verteilt werden? Wohl kaum.

Auf der Bühne begrüßen die Verantwortlichen, Festivalleiter Timo Sadovnik und Paula Borer vom Kulturbüro Riehen, bereits die Gäste. Letztere freut sich darüber, dass das Stimmen-Festival dieses Jahr wieder im Riehener Wenkenpark haltmacht; grenzüberschreitende Kulturveranstaltungen gebe es ja sonst nicht so viele. Die zuvor verteilten Decken dienen übrigens – auch wenn es im Laufe des Abends kühler wird – nicht zum Schutz vor der Temperatur, sondern als Unterlage für all jene, die das Konzert sitzend oder liegend geniessen möchten.

Melancholisch ...

Zweifellos herrschte am Donnerstagabend vergangener Woche beim ausverkauften Stimmen-Konzert im Wenkenpark eine wohlige Atmosphäre, zu der auch die Musik das Ihrige beitrug. Zum Beispiel jene von Lost in Lona, einer zweiköpfigen Basler Band, die den Abend eröffnete. Die vom Rhythmus her langsamen, von der Melodie her melancholischen und vom Songtext her ehrlichen Stücke verliehen dem Auftritt etwas Privates, ja manchmal gar Intimes, in jedem Fall aber etwas durchaus Authentisches.

Auch wenn Lidia Beck (Gesang; E-Gitarre) mit ihrer melodischen und ausdrucksstarken Stimme bezauberte: Es lohnte sich durchwegs, sich auch auf den gesungenen Text zu konzentrieren. Es wurde klar, dass die Stücke von Lost in Lona nicht einfach nur

melancholisch sind, sondern auch Hoffnung versprühen, aufmuntern, zuversichtlich stimmen. Dies, indem sie schildern, wie aus Angst Zuversicht oder aus Schwäche Stärke entstehen kann. Meistens handeln die Stücke von der Liebe, doch eine Liebeserklärung sind sie nicht. Vielmehr geht es um Verlust, um Sehnsucht, um Liebeskummer – aber eben auch darum, wie man diese überwindet.

Das dargebotene Repertoire umfasste mit «Where are you now», «The pillow song» oder «Crumbing» sowohl bekannte als auch frisch geschriebene und noch unveröffentlichte Songs der Band, wobei besonders die Interpretation des nicht selbst geschriebenen Lieds «Habibi» für Gänsehautmomente sorgte. Beeindruckend war auch Becks Harmonie mit Duo-Partner Konstantin Aebli an Gitarre und Piano.

... und energievoll

Mit dem anschliessenden Auftritt von Brookln Dekker veränderte sich auch das Stimmungsbild ein wenig. Die Atmosphäre blieb zwar nach wie vor gemütlich, wurde allerdings durch die energiegelade und peppige Musik des US-amerikanischen Indie-Folk-Künstlers, dessen Markenzeichen ein grosser Hut ist, insgesamt etwas lebhafter.

Punkten konnte Dekker insbesondere mit der grossen Flexibilität seiner Stimme. So erweckte deren perfekte Nuancierung von den höchsten bis zu den tiefsten Tönen oftmals den Eindruck, es sei jedes Mal ein anderer Mensch, der gerade singt. Auch hier wurde das Publikum mit älteren und neueren Liedern beglückt. «Too young to die» war zum Beispiel eines, das das Riehener Publikum exklusiv am Tag vor dem offiziellen Releasedatum

zu hören bekam. Genauso wie seine beiden Vorgänger unterliess es der amerikanische Gast mit «I only want to feel love» ausserdem nicht, ebenfalls die Liebe zu besingen.

Inzwischen – mit Einbruch der Dunkelheit hatte das idyllische Setting im Wenkenpark nochmals eine andere Dimension erhalten – waren die meisten Zuschauerinnen und Zuschauer aufgestanden. Einige wippten zufrieden zur Musik hin und her, sangen leise mit oder genossen noch ihr kühles Getränk. Andere hatten es sich auf den Decken so richtig gemütlich gemacht. Doch den lauschigen Sommerabend in dieser besonderen Umgebung genoss ganz offensichtlich nicht nur das Publikum: «A very nice place», schwärmte Brookln Dekker zwischen zwei Liedern und lächelte zufrieden. «I love it!»

Nathalie Reichel

STIMMEN-FESTIVAL II Anouchka Gwen und Brushy One String beeindruckten am Freitag mit Präsenz und Stimmgewalt

Mitreissender Sound mit vielen Facetten



Catherine Tang und Anouchka Gwen überzeugen mit mehrheitlich sanften Klängen.

Ihre Stimme ist tief und voll und scheint die etwas kühle Abendluft richtiggehend aufzuwärmen. «This is a letter to myself» singt sie, von ihren Vorfahren, von ihren Träumen und abgesehen vom eindrucksvollen Gesang und dem begleitenden Keyboard herrscht absolute Stille im Wenkenpark. Es ist der zweite Stimmen-Abend in Riehen und die Basler Singer-Songwriterin Anouchka Gwen, begleitet von Catherine Tang, hat die Aufmerksamkeit des Publikums. Ruhig und getragen singt sie von Ehrlichkeit, Liebe, Glück und von der Zeit, die manchmal keine Rolle spielt.

Das Publikum lauscht ruhig der träumerischen warmen Stimme, die den wie eine Waldlichtung anmutenden Flecken im Grünen ganz erfüllt. Immer noch smooth, aber etwas rasanter wird es zum Schluss mit «Why

should I», einem Song über die Erkenntnis, dass es Zeit zu gehen ist. «I'm done, I'm gone» heisst es zum Ende des Auftritts, bestimmt, aber ohne Wut. Ein Auftritt, der völlig klar machte, warum er an einem Festival namens «Stimmen» stattgefunden hat.

Gebet zu Beginn

Kaum hat der zierliche Mann mit der goldglänzenden Hose nach der kurzen Umbaupause die Bühne betreten, fängt er auch schon ohne Umschweife an. Mit einem «Hello Switzerland!» und einem herzerwärmenden Credo begrüsst Brushy One String aus Jamaika, mit bürgerlichem Namen Andrew Chin, das Publikum: Es gebe Leute, die von einem nahenden Ende der Welt sprächen, doch er sage, dass es immer weiter gehe, von

Generation zu Generation. Er kündigt ein Gebet für uns alle an und singt dann dieses. Voller Inbrunst, sodass sogleich alle in den Bann dieser Stimme, dieses unvergleichlichen Sounds und dieser Präsenz gezogen sind.

Was vielleicht pathetisch klingen mag, ist alles andere als das. Mit grosser Schlichtheit verbreitet der Sänger mit seinem bekundeten Vertrauen in die Welt und den Schöpfer und natürlich mit seiner Musik Zuversicht und beste Laune. Sein Musikstil ist dem Reggae verpflichtet, doch hat er auch viele bluesige und soulige Anklänge und zusammen mit der einzigartigen Stimme von Brushy One String ergibt das eine absolut einnehmende und mitreissende Performance, die einen kaum glauben lässt, was der Künstler bereits im Namen verrät, dass er näm-



Brushy One String besticht mit dem Sound seiner einsaitigen Gitarre.

Fotos: Philippe Jaquet

lich auf einer Gitarre spielt, die nur eine einzige Saite hat.

Natürlich, je minimalistischer die Begleitung, desto stärker tritt die Singstimme hervor. Und doch ist der Sound trotz dieser selber auferlegten Einschränkung des Musikers alles andere als eintönig. Apropos selber auferlegt: Wie Brushy während des Konzerts berichtet, war dies nicht immer so. Aus einfachsten Verhältnissen stammend, «from the gutter», wie sich der Sänger deutlicher ausdrückt, erhielt er einst eine Gitarre geschenkt, die nur eine Saite hatte. Nun ist diese zu seinem Markenzeichen geworden, sogar zu seinem Künstlernamen und damit zu seiner Identität. Als wolle er sich stets daran erinnern, woher er kommt und wie dankbar er für die Herkunft und für die Chance ist, heute woanders, nämlich auf der Bühne, zu stehen.

Dank zum Schluss

Mittlerweile besingt der kleine Mann mit der grossen Ausstrahlung die Liebe und immer wieder die Liebe. Dabei ist die Wandelbarkeit seiner Stimme erstaunlich. Mal kommt sie im sonoren und leicht pathetischen Stil eines Elvis oder Frank Sinatra daher, mal mit der Attitüde eines Hip-Hoppers und immer wieder mit dem näselnden Klang und vielleicht sogar absichtlich verstärkten Akzent des Reggaeängers. Schon längst hat er das Publikum mit seiner freundlichen Art zum Mitsingen animiert und viel zu schnell geht das Konzert zu Ende. Am Schluss bittet Brushy One String sein Publikum ganz nah zur Bühne, nicht zuletzt um ein Erinnerungsfoto zu schiessen und sich zu bedanken. Wir sagen Danke!

Michèle Fallier

reinhardt

Bücher SOMMER IN BASEL

LESEN & BLÄTTERN



Basel
und
seine
Bäume

Basel und seine Bäume

Helen Liebendörfer
Emanuel Trüb

reinhardt

reinhardt

Follow us



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch





Prominenter Besuch aus Winterthur

mf. Was macht ein Fussballtrainer aus Winterthur auf einem Riehener Tennisplatz? Wahrscheinlich ist die Frage falsch gestellt, denn Patrick Rahmen, der am Montag mit seiner Frau und den beiden Kindern im Restaurant Ceresio, der Beiz des Tennisclubs Riehen, zu Gast war, besuchte seine alte Heimat. Rahmen, früher selber Fussballer und seit Mitte Juni der neue Cheftrainer des FC Winterthur, ist nämlich mehrheitlich in Riehen aufgewachsen. Und natürlich steht bei einem Riehen-Besuch auch eine Stippvisite bei seinem Onkel, dem Clubbeizer Franco Riccardi an.

Foto: Jasmine Gasser

KULTURGUT Basler Film und Fotos von Indien im Tessin

Fasnacht im Sommer in Bhutan

rz. Was hat die Basler Fasnacht im Sommer verloren? Und wie kommt sie in den Himalaja? Indem der Dokumentarfilm «Yschtoo – zur Basler Fasnacht» aus dem Jahr 2019 des Basler Filmemachers Nicolas Joray, einer der Söhne der Riehener Künstlerin Rose-Marie Joray-Muchenberger, von der Schweizer Botschaft in New Dehli ausgesucht wurde, um am 31. Juli im Fernsehen von Bhutan die Schweiz zu vertreten, wie einer Mitteilung von Joray zu entnehmen ist. Eine Wirtschaftsdelegation der Schweizer Botschaft in Indien werde den Nationalfeiertag in Thimphu, Bhutans Hauptstadt, feiern. In diesem Rahmen werde der Film auf dem Kanal der BBSC, dem Bhutanischen Fernsehen

gezeigt und könne mit seinen 90 Minuten eine weitere Facette der Schweiz und ihrer Brauchtümer und Traditionen vorstellen.

Produziert wurde der Film von der Toro Film mit Sitz in Mairengo im Tessin. Wer weitere Kunst von Joray betrachten möchte, muss dafür nicht nach Asien reisen, sondern lediglich in den Süden der Schweiz. Denn wie es der Zufall wolle, bereite Nicolas Joray gerade eine neue Foto-Ausstellung vor, deren Titel «Indien und das Tessin im Dialog» lautet. Dort kämen Porträts aus den Arbeits- und Alltagswelten dieser beiden Realitäten zusammen. Die Vernissage wird am 23. September im Dazio Grande in Rodi-Fiesso im Tessin stattfinden.



Eine Szene aus «Yschtoo – zur Basler Fasnacht» des Basler Filmemachers Nicolas Joray.

Fotos: zvg



Ein Foto von Nicolas Joray, das im September im Tessin zu sehen sein wird.

STIMMEN-WORKSHOP Kleine Runde in der Reithalle Wenkenhof mit Brushy One String

Eine sympathische Saite

Andrew Chin, der jamaikanische Musiker mit dem bezeichnenden Künstlernamen Brushy One String, erzählt gerne, dass ihm im Traum gesagt worden sei, er solle die Gitarre nur mit einer Saite spielen. Mit dieser Saite, dem tiefen E, dem Rhythmus, den er mit den restlichen Fingern auf der Gitarre trommelt, und der voluminösen Soulstimme wurde er 2013 mit «Chicken in the Corn» ein Youtube-Star. Eine schöne Legende – wie ernst er sie selbst nimmt, bleibt offen: «Die meisten Freunde reagierten mit Hohn; nur einer glaubte mir und sagte, ich solle meinen Traum wahr werden lassen», hat Chin in einem Interview mit dem weltweiten Musikprojekt «Playing for Change» gesagt.

Am vergangenen Freitag spielte Brushy One String für ein knappes Dutzend Fans ein ganz intimes Konzert in einer Ecke der grossen Reithalle Wenkenhof, bevor er abends den grossen Auftritt während des Stimmen-Festivals hatte. Mehrmals müssen ihn die Mitarbeitenden vor Ort auffordern, auch das Publikum zu integrieren; denn eigentlich handelt es sich bei der Veranstaltung um einen für das Festival typischen Workshop, bei dem Künstler ihre Techniken präsentieren und Interessierten beibringen sollen.

Auch Zuschauer machten mit

Das Publikum, das in einem Halbkreis um Chin herumsitzt, nimmt dem Künstler aber überhaupt nicht übel, dass er mit grosser Freude auch vor so wenigen Zuhörern ein Lied nach dem anderen anstimmt. Annalena (25) und Thomas (28) finden Chins Auftritt zum Beispiel «cool: Er ist einfach nur super sympathisch mit seiner Gitarre.» Das Pärchen aus der Nähe von Nürnberg ist auf Heimatbesuch; von der Veranstaltung erfuhren sie spontan. Beide spielen Gitarre und sind zwei von vier Zuhörern, die sich auf Chins Einladung nach vorne trauen.

Chin lässt seine «Schüler» einen nach dem anderen auf seinem Stuhl Platz nehmen und demonstriert mit dem rechten Arm über der Schulter der Spieler ein paar Griffe. Annalena darf sogar «Chicken in the Corn» intonieren. «Ich habe das Lied vor ein paar



Der elfjährige Jorin aus Riehen war einer von vier Zuhörern, der sich nach vorne auf den Stuhl des Meisters traute: Mit der einen Saite kam er überraschend schnell klar.

Foto: Boris Burkhardt

Jahren auf Youtube entdeckt und erst kürzlich mit einer Freundin gespielt: Was für ein Zufall», sagt sie begeistert.

Der elfjährige Jorin aus Riehen ist mit seiner Mutter und seiner Schwester da und traut sich als erstes nach vorne. Er nimmt seit fünf Jahren Gitarrenunterricht und spielt in einer Band. Er kannte Brushy One String nicht, bevor er sich beim Durchstöbern des Programms für dessen Konzert samt Workshop entschied: «Auf dem Bild ist mir gar nicht aufgefallen, dass er nur auf einer Saite spielt.» Jorin improvisiert auf Chins Gitarre einen Groove und trommelt auch sofort den Rhythmus dazu. Chin ist begeistert und beginnt zu singen, während Jorin weiter spielt. «You are the master now», sagt Chin zum jungen Musiker und lacht.

Fragen und Selfies

«Es war ein besonderes Gefühl, nur mit einer Saite zu spielen», sagt Jorin danach. Aber weil er in der Band Bass

spiele, habe er mit der tiefen Saite gut umgehen können. Brushy One String findet er sympathisch: «Es war angenehm, mit ihm zu spielen.» Annalena und Thomas überlegen, ob sie sich nicht auch spontan Karten für Brushy One Strings Konzert besorgen werden.

Der jamaikanische Künstler ist offen, freundlich und gelassen, wie es das Klischee von seiner Insel erwarten lässt. Er gibt geduldig Antworten auf die Fragen seiner Fans, nimmt Komplimente für sein selbst entworfenes Kostüm entgegen und lädt bereitwillig zum Selfie ein. Als Zugabe spielt er die heimliche Nationalhymne seines Landes, Bob Marleys «Get Up, Stand Up (for Your Rights)». Die Workshops gehören wie erwähnt zum Konzept des Stimmen-Festivals. Im Gespräch mit den Mitarbeitenden vor Ort ist aber zu erfahren, dass Chin diesen hautnahen Kontakt zu seinen Fans auch von sich aus anbietet.

Boris Burkhardt

STIMMEN-FESTIVAL Pfote mampft Quark erfand mit dem jungen Publikum eine Geschichte

Ein Pferd, ein frecher Fuchs und ein Alpenflug

Es wurde zur spannenden Fantasie-reise für Künstler und Kinder: das Stimmen-Konzert mit dem Trio Pfote mampft Quark am vergangenen Donnerstag im Wenkenpark. Vor Konzertbeginn war Festivalleiter Timo Sadovnik kurz auf die Bühne gekommen und hatte das Publikum begrüsst. Dabei dankte er auch dem Kulturbüro Riehen dafür, «dass wir hier sein dürfen».

Erwartungsvoll sasssen Kinder, Eltern, Grosseltern an dem sonnigen Nachmittag auf der Wiese im Wenkenpark, bis Pfote mampft Quark die Bühne betrat: Sängerin Simone Schorro, Gitarrist Markus Meier und Zeichner Martin Geel. Bei ihrem Konzert wollten sie immer eine Geschichte erzählen, sagte Simone, und zwar «ä G'schicht, wo mer ebe grad erfindet». Sie bat die Kinder, beim Erfinden dieser Geschichte mit ihren Ideen mitzuhelfen. Als sie die Jungen und Mädchen fragte, ob sie dazu bereit seien, riefen die lauthals «Ja!» Da begann Markus lebhaft Gitarre zu spielen, Martin begann zu zeichnen: Eine schwarze Linie lief, mäanderte, schlängelte sich über die weisse Rückwand der Bühne, bis daraus schliesslich ein Pferd auftauchte: Berta, die Heldin der Geschichte.

Das Schweizer Trio Pfote mampft Quark gibt interaktive Konzerte für Kinder, bei denen die Künstler zusammen mit ihrem jungen Publikum Geschichten erfinden. Die Elemente Gesang und Erzählung, Bild und Musik und vor allem auch die Ideen der Kinder treiben die Handlung voran.

Auch im Wenkenpark erlebte Pferd Berta Abenteuer, die die Künstler und die Kinder gemeinsam erfanden: Fröhlich pfeifend wanderte Simone über die Bühne und sang das Lied von Berta und ihrem Freund, der



Markus Meier, Martin Geel und Simone Schorro singen, tanzen, musizieren, malen und lassen zusammen mit den Kindern ihre Fantasie spielen.

Foto: Regine Ounas-Kräusel

Ratte, die am liebsten Quatsch macht, anstatt zur Schule zu gehen. Währenddessen malte Martin einen kompletten Wald an die Rückwand und in einer Ecke heimlich ein Tier. Als die Kinder erraten hatten, dass es ein Fuchs war, musste dieser überlistet und aus seinem Versteck gelockt werden, denn er hatte – man glaubt es kaum – eine Torte gestohlen und verdrückt. Immer mehr Kinder standen auf und gingen gespannt nach vorne auf die Bühne. Einige spielten aber auch lieber irgendwo im Park.

Simone sang, tanzte und unterhielt sich mit den Mädchen und Jungen. Wie lockt man den Fuchs denn nun

am besten aus seinem Versteck? Die Antwort: «Mit Fleisch!» Also schwangen alle über ihrem Kopf einen in ihrer Fantasie vorgestellten Rucksack, der mit Fleisch gefüllt war, und warfen ihn in Richtung Fuchs. Immer weiter ging die Geschichte, bis Martin schliesslich ein silbernes Flugzeug über dem Wald zeichnete, das alle mitnahm über die Alpen. Irgendwann fuhr es die Räder aus und landete sanft zu melodischen Gitarrenakkorden auf einem Gletscher. Dort feierten alle ein grosses Freudenfest und – natürlich – wurden Pferd Berta, der Fuchs und die anderen Beteiligten Freunde.

Regine Ounas-Kräusel



19.80
CHF

**Im Humanitas in
Riechen begegnen
sich Vergangenheit
und Gegenwart.**

«Aber es war einfach
schön. Man muss nun halt
etwas von den
Erinnerungen leben.»



«Davor dachte ich,
ich bin glücklich
bei der Arbeit.
Aber als ich dann
das erlebt habe,
da wusste ich,
alles davor war
unecht.»

«Ich habe Respekt
vor jeder einzel-
nen Biographie.»



Hier sammeln sich
GESCHICHTEN UND
GESCHICHTE



Erhältlich im Buchhandel und
im APH Humanitas oder unter
www.reinhardt.ch

Follow us



SOMMERSERIE Mini-Hymnen zu Ehren von Riehen und Bettingen (IV)

Was Riehen ausmacht

Typisch Rieche!

Dass Riechen e Buuredörfli gsi isch, losst sich lycht bewyse – s stoht jo bim Bahnhof hütte none sone Kueh – us Yse.

S git Lüt, die sage, z Rieche wohne, jee, das wär e Träumli!
Do gsch wo jedem Fänschter us au garantiert e Bäumlil!

Wo am halb Zwölfi d Glogge lüte, meint e Strizzi troche:
Dasch s Zeiche für der Übergang vom Käffele zum Koche.

Wär überall an Gränze stoosst, foht aa mit dumme Sache und nimmt sogar der Pass no mit zum Kommissionen mache.

Es dunggt eim, z Rieche wärde teil Lüt langsam immer fülliger!
Die sotte jede Tag emole barfuess uff e Tülliger!

Bim Beyeler hets vyl Bilder und Figure näbedraa no.
Am gletschte aber finde mir im Renzo sy Piano.

Worum het Riechen ächt im Wappe säggs so wyssi Stei dinn?
Jä, hättis nummen eine, wär dä arm jo ganz elai dinn!

Wenn's sunscht im Schwyzerländli als no nääble duet und rünne, no ka me z Rieche amme scho die erschte Kirsi günne!

Z Rieche hämmers guet!

Hans Fullin (Text und Melodie), 2011

Was ist für das grosse grüne Dorf eigentlich typisch? Sind es etwa die Kirchenglocken, die jeden Tag um halb zwölf Uhr die Mittagszeit einläuten? Sind es die vielen Bäume? Die Landesgrenzen rund ums Gemeindegebiet? Oder doch die Fondation Beyeler?

Jeder und jede mag eine eigene Antwort darauf haben, was Riehen so wirklich ausmacht. Hans Fullin jedenfalls, der das Lied «Typisch Rieche!» im Jahr 2011 geschrieben und vertont hat, führte damals extra eine Umfrage in seinem Freundes- und Bekanntenkreis durch, um herauszufinden, was andere in Riehen typisch finden; seine eigenen Überlegungen liess er im Songtext natürlich ebenfalls miteinfließen. Der heute 85-Jährige ist in Kleinbasel aufgewachsen und verfasste nebst besagtem Stück auch zahlreiche andere Kinderlieder.

Spontane Anfrage

Dass Fullins Hymne nicht nur auf ausschlaggebende Merkmale des Dorfs Bezug nimmt, sondern auch gleich den Titel «Typisch Rieche!» trägt, hat übrigens einen guten Grund. Wie der Komponist vor zehn Jahren im Rendez-vous gegenüber der Riehener Zeitung erzählte, habe das Lied explizit Typisches von Riehen enthalten sollen (siehe RZ8 vom 22.2.2013). Beim Projekt handelte es sich um einen Auftrag – oder vielmehr um eine spontane Anfrage, die Fullin damals gerne angenommen hat. Das Lied ist nämlich eigens für die ein Jahr später erschienene Heimatkunde Riehen von Ariane Rihm und Martin Abel entstanden. Dort sind Text und Melodie heute noch zu finden.

Die acht Strophen, auf die der Abschlussvers «Z Rieche hämmers guet!» folgt, laden ein zu einem gedanklichen Spaziergang durch Riehen, wobei dieser einerseits informativ ist, andererseits zum Schmunzeln verlockt. Ganz egal, ob der Reichtum der Natur, die



Wofür stehen die sechs weissen Steine auf dem Riehener Wappen? Eine originelle Erklärung findet sich im Lied von Hans Fullin. Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

kulturelle Vielfalt, die Grenz Nähe, der Bauerndorfcharakter, das schöne Wetter oder der Blick auf den Tüllinger Hügel besungen wird: Hans Fullin findet fast zu jedem Thema eine gelungene Pointe am Ende der Strophe.

Grinsen und nachdenken

Gleichzeitig scheut sich der Liedermacher nicht davor, immer mit der passenden Leichtigkeit auch zum Nachdenken anzuregen: «Worum het Riechen ächt im Wappe säggs so wyssi Stei

dinn?», stellt er in der vorletzten Strophe eine Frage, die selbst Historiker nicht abschliessend beantworten können. In «Riehen – ein Porträt» ist nachzulesen, dass Vermutungen zufolge das Riehener Wappen zunächst eine Burg repräsentieren könnte. Allerdings fand diese These bei den Heraldikern keinen Gefallen – unter anderem deswegen, weil in den Riehener Ausgrabungen von einem derartigen Gebäude bis heute jede Spur fehlt.

Hans Fullin hat im Riehener Lied jedenfalls eine originelle, lustige und dennoch recht pragmatische Antwort zu bieten: «Jä, hättis nummen eine, wär dä arm jo ganz elai dinn!» Dem Liedermacher sei es wichtig gewesen, sagte er damals gegenüber der RZ, dass das Singen den Kindern Spass mache, sie zum Grinsen, aber auch zum Nachdenken bringe. Es dürfte ihm gelungen sein – beides.

Nathalie Reichel

Die Schönheit der Heimat besungen

rz. Was den Ländern Nationalhymnen sind, das sind den Regionen, Städten und Dörfern die vielen Lieder, die zum Teil schon in der Schule gelernt und immer wieder gesungen werden, um sich der eigenen Herkunft zu versichern, um die Verbundenheit mit dieser Heimat auszudrücken. Auch in Riehen und Bettingen gibt es einige davon. In unserer Sommerserie stellen wir fünf Riehener Lieder und ein Bettinger Lied vor, im Wissen, dass es noch mehr gibt. Wie Sie zur Melodie oder zu den Noten kommen, verraten wir ebenfalls. Aber vielleicht können Sie ja das eine oder andere sowieso auswendig? Bisher erschienen: «Das Dorf an der Wiese» (RZ27 vom 7.7.2023, S. 9), «Ein weltweit einzigartiges Dorf» (RZ28 vom 14.7.2023, S.3) und «Abseits, aber mit Weitsicht» (RZ29 vom 21.7.2023, S. 9).

Verbot zum Schutz der Fische

rz. Um den Stress für die Fische zu minimieren und einem Fischsterben vorzubeugen, hat das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt in enger Abstimmung mit den Behörden von Basel-Landschaft am Unterlauf der Birs bis auf Weiteres ein Bade-, Betretungs- und Fischereiverbot für Mensch und Tier verfügt, teilt das Amt für Umwelt und Energie in einem Communiqué mit. Das Verbot gilt seit vergangener Freitag.

Der tiefe Wasserstand in Bächen und Flüssen führe in Verbindung mit den steigenden Wassertemperaturen im Rhein zu einer Fischmigration in den kühleren und sauerstoffhaltigeren Unterlauf der Birs. Viele Fische zögen sich in die wenigen tieferen Stellen zurück. Die tiefen, kühleren Gewässerabschnitte seien die derzeit einzigen Refugien, um das Überleben der Fische sicherzustellen.

Die hohe Fischkonzentration führe bei den vom Aussterben bedrohten Nasen, Äschen und Junglachsen zu einem Dichtestress. Mit einer Entspannung der Situation sei in den nächsten Tagen trotz der vorhergesagten Gewitter nicht zu rechnen.

Das Verbot gilt an den signalisierten Stellen zwischen der Birmündung und der Redingbrücke, und zwar sowohl für Menschen als auch für Haustiere, insbesondere für Hunde. Es umfasst ebenfalls das Befahren der Gewässer, beispielsweise mit Booten, Stand-up-Paddels oder Schlauchbooten. Das Fischen ist ebenfalls untersagt.

Ausdrücklich erlaubt bleibt hingegen das Baden und Fischen im Rhein sowie ausserhalb der definierten und signalisierten Birsabschnitte. Für die Wiese müsse noch kein Bade-, Betretungs- und Fischereiverbot verfügt werden, ist in der Medienmitteilung weiter nachzulesen. Das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt bitte jedoch die Bevölkerung eindringlich darum, mit Rücksicht auf die Fische freiwillig auf das Betreten, das Baden und das Fischen in der Wiese zu verzichten, dies vor allem von der Mündung bis zum Wehr Schliesse.

GEMEINDELEXIKON RIEHEN Personen, Orte, Ereignisse und mehr

Unheimliche Überwachung: Der Kirchenbann

Der Kirchenbann war ein staatliches Kontrollorgan, das über das Betragen der Dorfbevölkerung wachte und bei sittlichen Vergehen Strafen verhängen konnte. Es bestand von 1530 bis 1874.

1530, ein Jahr nach dem Durchbruch der Reformation in Basel, setzte die Basler Obrigkeit zur Überwachung des religiösen und sittlichen Benehmens in der Dorfbevölkerung und zur Einhaltung der zahlreichen von ihr verhängten Sittenmandate den Kirchenbann ein. Diese Behörde setzte sich aus dem Pfarrer, dem Untervogt und einigen weiteren Männern, den Bannbrüdern, zusammen. Die Sitzungen fanden monatlich statt. Über die Beschlüsse wurde Protokoll geführt, die ab 1797 erhalten sind.

Aufgaben der Bannbrüder

Die Bannbrüder sollten einerseits der Dorfgemeinschaft durch vorbildliches Verhalten ein gutes Beispiel geben, andererseits ihre Mitbürger kontrollieren. Die zwei ältesten Bannbrüder halfen zudem dem Pfarrer bei der Feier des Abendmahls. Als Entschädigung durften sie zwei sogenannte Bannbrüdermatten nutzen. Während der Gottesdienste sassen die Bannbrüder als Aufseher im Chor der Kirche. Einem jeden von ihnen war zudem die Aufsicht über einen Teil des Dorfes übertragen. Wer gegen die Sittlichkeit oder gegen die Gebote versties, mussten sie warnen und dem Pfarrer anzeigen. Strafbare Handlungen waren gemäss der Kirchenordnung von 1725 Fluchen, Schwören, Gotteslästerung und abergläubische Praktiken. Zudem wachten die Bannbrüder über die Einhaltung der Sonntagsruhe und die Sitzordnung in der Kirche.

Als Sittengericht konnte der Kirchenbann ein Wirtshausverbot über liederliche Leute und Trunkenbolde verhängen. Wer gegen die Kirchenordnung versties, wurde mit dem Bann bestraft, was Ausschluss von Kirchenbesuch und Abendmahl bedeutete. Vor allem Unzucht, vor ehelicher Geschlechtsverkehr, eheliche Untreue und uneheliche Geburten wurden streng bestraft. Zusätzlich wurden die Bestraften oft in der sogenannten



Der Chor der Dorfkirche Riehen, undatierte Aufnahme: Hier nahmen bis ins 19. Jahrhundert während der Gottesdienste die Bannbrüder als Aufseher Platz. Foto: Dokumentationsstelle Riehen, aus Besitz F. Junck

Trülle, einem drehbaren Käfig neben der Kirche, aus- oder während des sonntäglichen Gottesdienstes in der Kirche der Gemeinde vorgestellt. Ledige Frauen, die schwanger geworden waren, wurden von zwei Bannbrüdern während der Geburtswehen nach dem Namen des Kindes befragt. Solche Genissthore sind in Riehen bis 1832 nachgewiesen.

Aufhebung im 19. Jahrhundert

Der Kirchenbann trat zur Zeit der Helvetischen Republik nicht zusammen, wurde aber 1803 nach deren Zusammenbruch wiederhergestellt. Er bestand neu aus zehn Mitgliedern, darunter drei aus Bettingen. Bis 1836 ergänzte sich der Kirchenbann selbst, dann erfolgte einige Jahre lang die Wahl durch das Los. Erst 1842 wurde das Bannprotokoll, 1869 wurde letztmals ein Bannbruder gewählt und 1874 wurde der Kirchenbann definitiv abgeschafft. Albin Kaspar

Stöbern, suchen und mitmachen

rz. Das Gemeindelexikon Riehen ist ein Online-Lexikon, das nach einem Konzept der Dokumentationsstelle von der Gemeinde Riehen im Hinblick auf die 500-jährige Zugehörigkeit zum Kanton Basel lanciert wurde. Online ging es am 26. März 2022 mit einem Grundbestand von gut 450 Artikeln. Die Online-Plattform wird von der Dokumentationsstelle Riehen betreut und seit gut einem Jahr laufend verbessert, aktualisiert, ergänzt und erweitert. In der Zwischenzeit ist die Anzahl Artikel auf über 500 angewachsen.

Die RZ präsentiert neuere Artikel des Gemeindelexikons, die vor einem Jahr noch nicht vorhanden waren, und möchte zum intuitiven Stöbern und systematischen Suchen anregen. Dies ist

einerseits mit alphabetischer Suche, andererseits über Stichworte und folgende Sachgebiete möglich: Personen (nur verstorbene), Orte, Ereignisse, Organisationen, Sonstiges und Über Riehen.

Die Bevölkerung soll aber nicht nur im Gemeindelexikon lesen, sondern wird von dessen Machern explizit dazu aufgerufen, sich am Projekt zu beteiligen und dieses mit eigenem Wissen zu unterstützen: Wer Anregungen für zusätzliche Einträge hat, einen bestehenden Artikel mit interessantem zusätzlichem Informationsmaterial oder einem Bild bereichern kann, einen Fehler entdeckt hat, Fragen zu einem Artikel hat oder gar selbst einen verfassen möchte, wird gebeten, über info@lexikon-riehen.ch Kontakt aufzunehmen.

DIE GUTE STUBE

Auf dem Areal Volta Nord entsteht ein neues Wohnquartier. Aus diesem Anlass wurde auch das alte Weinlager von Coop umfunktioniert. Es ist nun ein Wohnhaus mit Bandräumen und der neuen, schnuckligen Kaffeebar Claire, für die sich der Umweg ins Lysbüchel allemal lohnt. Claire ist die kleine Schwester von Klara an der Clarastrasse. Auch hier gibt es guten Kaffee, selbst gemachte Sirups und die in der eigenen Klara-Drinkwerkstatt kreierten Cocktails. Ein herrlich gemütliches Wohnzimmer am Rand der Stadt.

CLAIRE Weinlagerstrasse 11 - clairebasel.ch



ALLE GLÜCKLICH

Ob zum Znüni, zum Zmittag, zum Zvieri oder zum Znacht – im Pavillon des Schützenmattparks kannst du es dir mit Kaffee und Kuchen, mit Suppe, kleinen Plättchen und einer feinen, vielseitigen Auswahl an regionalen Gerichten gemütlich machen, während die Kinder auf dem Spielplatz nebenan matschen, schaukeln, klettern und toben. Umgeben von einer der grössten und ältesten Parkanlagen der Stadt finden im Schmaus auch immer wieder Konzerte statt. Ein Ort also, der alle glücklich macht.

ZUM SCHMAUS Schützenmattpark - zumschmaus.ch

BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



BASEL
LIVE.

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



KINO UNTER KASTANIEN

Ein absolutes Sommerhighlight wartet im August auf dich: das Allianz Cinema auf dem Münsterplatz. Am besten, du pilgerst bereits frühzeitig in Richtung Münster und geniesst im lauschigen Filmdorf ein Znacht von einem der verschiedenen Foodstände. Danach dann eine exklusive Vorpremiere, eine kultige Reprise oder ein bekannter Blockbuster unterm Sternenhimmel – genau deshalb lieben wir diesen Monat so sehr!

ALLIANZ CINEMA 3. bis 27. August 2023 auf dem Münsterplatz - basel.allianzcinema.ch

KULTIVierter SONNTAG



Ausschlafen, sich nach dem Zmorge in Schale schmeissen und im Anschluss zu den Merian Gärten pilgern. Dort einen gepflegten Spaziergang durch die Beete machen, die Blütenpracht bewundern und ein Konzert im Schatten der Linde geniessen ... Sonntage können so schön sein! Jeden Sonntag bis Ende August gibt es auf dem idyllischen Hofplatz eine Matinee. Das Programm ist abwechslungsreich und erlesen. Unbedingt danach einen Tisch im Restaurant Iris buchen fürs Zmittag! Kultivierter geht kaum.

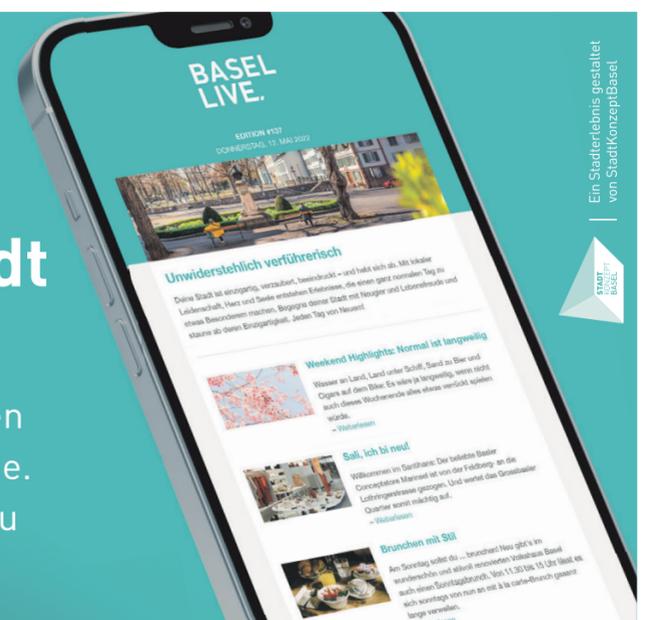
SONNTAGSMATINEE Jeden Sonntag im August 2023 jeweils von 11 bis 11.45 Uhr auf dem Hofplatz Vorder Brüglingen, Eintritt frei (Kollekte) - meriangärten.ch



KUNST À DISCRETION

Während dreier Tage im August öffnen 55 Kunstorte ihre Tore für moderne und zeitgenössische Kunst. Da gibt es Gruppenausstellungen im Wohnquartier, Performances auf dem Bruderholz, audiovisuelle Konzerte in Galerien, Theaterstücke in der Kulturstiftung und ein hochkarätiges Angebot an Ausstellungen an bekannten und unkonventionellen Orten: Schaulager, Atelierhaus Klingental, Hebel_121, Projektraum M54, space25 und viele mehr zeigen spannendes Kunstschaffen, das du in und um Basel entdecken kannst.

KUNSTTAGE BASEL 25. bis 27. August 2023 in Basel und Umgebung - kunsttagebasel.ch



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtKonzeptBasel





GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Geburten Riehen

Pellegrini, Chiara Ella, Tochter von Bider, Dora und Pellegrini, Patrick Fabrizio

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Bosenhaldenweg 38, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 324

Rheintalweg 106, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 374

Kilchgrundstr. 62, 64, 66, 68, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 121-15

Moosweg 28, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 344, Weitere Angaben: 1/2 an RE/344

Unterm Schellenberg 187, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 2365

Füffelderstrasse 14, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 937

Lörracherstrasse 124, Riehen
Sektion: RF, Parzelle: 842

Baupublikationen Riehen

Technische Anlagen:
Steinbrecheweg 7, Riehen
Ersatz Gasheizung durch Luft/Wasser-Wärmepumpe (aussen). Sektion RE, Parzelle 843

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 25.8.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

INFORMATION



Die Gemeindeverwaltung bleibt am Montag, 31. Juli und am Dienstag, 1. August geschlossen.

Der Recyclingpark ist am Montag, 31. Juli geöffnet und nimmt zwischen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 16.30 Uhr Abfall entgegen.

Die Papierabfuhr in Zone 1 erfolgt am Montag, 31. Juli wie gewohnt, ab 6 Uhr im Sommer. Die Kehrriicht-abfuhr von Zone 2 erfolgt am Mittwoch, statt wie sonst am Dienstag.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung wünscht allen einen angenehmen Nationalfeiertag.

Die Homepage Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS

1. August 2023
Bundesfeier Riehen
18 bis 24 Uhr im Sarasinpark Riehen

Programme:
Moderation: Jeannine Borer
Festansprache: Beni Huggel

18:00 Beginn des Festbetriebes mit Posaunenchor Riehen, Kinderdorf, Bars & Foodständen
18:30 Zirkus FahrAway
19:15 Festakt im Zelt
Begrüssung: Christine Kaufmann
Festansprache: Beni Huggel
Musik: Swing de Paris, Jugendchor Passeri
21:15 Kinder-Lampionumzug durch den Park mit Jugendchor Passeri
22:30 Feuerwerk
Auftritt mit Alphornggruppe Riehen
24:00 Ende des Festbetriebes

Essen & Getränke von:
Amsel Bier & Wyguet Rinklin, Markthalle Basel, Jugendfeuerwehr Riehen, Schachgesellschaft Riehen

SWISSLOS - Fonds Basel - Stadt

RIEHEN
LEBENSKULTUR



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

INFORMATION

Sommerferien

Seit Montag, 17. Juli 2023, bis Dienstag, 1. August 2023, ist wegen Ferienabwesenheiten der Betrieb des Gemeindegemeinschafters Bettingen eingeschränkt.

An- und Abmeldungen sowie Identitätskarten und Bescheinigungen (Heimatausweis, Wohnsitzbescheinigung, etc.) können während dieser Zeit auf der Gemeindeverwaltung in Riehen (Wettsteinstrasse 1, Riehen) bestellt werden.

Am Montag, 31. Juli 2023, bleibt der Gemeindegemeinschafters von Bettingen geschlossen. Danke für das Verständnis.

Bitte benutzen Sie für Ihren nächsten Umzug bequem den Onlineservice «eUmzugCH» www.eumzug.swiss/eumzugngx/global.

Die Gemeindeverwaltung Bettingen wünscht allen eine angenehme Sommerzeit.

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Loos, Simone
von Deutschland, geb. 1975,
Chrischonarain 201, Bettingen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

www.bettingen.bs.ch

Agil und stabil durchs Leben

Mit regelmässigem Training zu mehr Gleichgewicht im Alter

Übungen und Kurse finden
sichergehen.ch



sicher stehen
sichergehen.ch



Hauptpartner:



NATURBAD RIEHEN

NACHTBADEN 2023
SAMSTAG, 12. AUGUST

WEITERE INFOS AUF
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

NATURBAD RIEHEN,
Weilstrasse 69, 4125 Riehen

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11
www.riehen.ch

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:
Mo, Di, Do: 8-12 und 14-16.30 Uhr
Mi: 8-12 und 14-18 Uhr
Fr: 8-15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.



HANDWERKER FACHLEUTE • SPEZIALISTEN



Illustration: macrovector, Freepik

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und
Schätzungen von antiken Möbeln,
Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

BODENBELÄGE

MILLERSCHALLER NATURHOLZ

Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen

**Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden**
Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden,
für Innen wie Aussen.

HOLZBAU & ZIMMEREI

baumann

+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

**Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand**

Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

SCHNEIDEREI

Atelier Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

BAUGESCHÄFT

Straumann Hipp

Zukunft bauen – seit 1807.

Ihr Bauunternehmer in der Region für:
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten,
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch



GIPSER

REGIO GIPSER

Kompetenz aus der Region

Lörracherstrasse 50 Tel. 061 691 15 15
4125 Riehen www.regio-gipsler.ch

MALER



SANITÄR & SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40



SCHREINEREI

die schreinerei offene tür

Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

**Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen**

HEIZUNGEN & SANITÄR

Tomasetti AG
Breisacherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19

**Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!**

Heizungen aller Systeme
Alternativenergien/Solar
www.tomasettiag.ch

IMBACH Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch



SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER SCHLOSSEREI

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

TRANSPORTE

PNT PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

061 601 10 66



BEDACHUNGEN

LANDSRATH Bedachungen seit 1854

Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Email Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

WALO ISLER AG

**Sanitäre Anlagen
und Spenglerei**

Rauracherstrasse 33
Büro Basel,
Tel. 061 691 11 66
Internet www.walo-isler.ch
E-Mail info@walo-isler.ch

PLATTENLEGER



Lergenmüller AG
Wand- & Bodenbeläge - Mosaik
Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen
+41 (0)61 641 17 54
lergenmueller@bluewin.ch
www.lergenmuellerag.ch

SCHLÜSSELSERVICE

[alpha] Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com



Illustrationen: macrovector, Freepik

Inserieren bringt Erfolg!

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch

LIPPUNER AG GEBÄUDETECHNIK

Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

Spezialisten gesucht?
Berücksichtigen Sie unsere
Inserenten.
Danke!



BEACHVOLLEYBALL Das Duo Bentele/Lutz auf dem Weg zur EM

Bronze in Messina, Gold in Zürich



Menia Bentele und Anna Lutz auf dem Siegerpodest in Zürich; mit Annique Niederhauser, Leona Kernen, Shana Zobrist und Livia Stolz. Foto: zVg

mf. Menia Bentele aus Riehen und ihre Partnerin Anna Lutz können auf einen grossen und erfolgreichen Turnierblock zurückblicken. Dieser begann in Messina in Italien, wo auf der Piazza del Duomo zwischen dem 29. Juni und dem 2. Juli der Future-Event stattfand. Das ganze Turnier war geprägt von einer grossen Hitze. Das erste Gruppenspiel gegen ihre zukünftigen Halbfinalgegnerinnen verloren Bentele und Lutz. Im Achtelfinal folgte ein Kampf gegen Japan und das Viertelfinal gegen das temporäre Duo der Österreicherinnen Katharina Schützenhöfer und Franziska Friedl gewannen die Schweizerinnen ganz knapp in drei Sätzen. Den Halbfinal verloren sie gegen die Italienerinnen Bianchi/Orsi Toth 0:2, gegen Tschechien hingegen gewannen sie ganz klar 2:0 und holten sich damit die Bronzemedaille.

Es ging direkt nach Gstaad ans Elite-16-Turnier, wo Bentele und Lutz leider im ersten Spiel gegen die gesetzte Nummer 1 China klar verloren. Einen grossen Erfolg heimsten Bentele und Lutz am Yuh Beachmasters in Zürich ein, das zwischen dem 7. und dem 9. Juli stattfand. Im Final gewannen sie gegen die Schweizerinnen Leona Kernen und Annique Niederhauser 2:1 und holten Gold. «Es war eine Hitzeschlacht und nach Italien sehr intensiv», so Benteles Kommentar. Sie freute

sich riesig über ihr erstes Mal Gold auf der A1-Tour in der Schweiz.

Der Future-Event in Leuven in Belgien vom 13. bis zum 16. Juli war die nächste Station. Dort verlor das Schweizer Duo das zweite Gruppenspiel gegen China mit 1:2 sehr knapp und auch später im Halbfinal sollten sie nochmals gegen die Chinesinnen verlieren. Puerto Rico und Spanien schlugen sie klar; im Halbfinal verloren sie allerdings genauso klar. Im Bronze-Spiel trafen Bentele und Lutz erneut auf Kernen und Niederhauser und gewannen sehr klar 21:11, 21:12.

Am Challenger Event in Edmonton in Kanada verloren Bentele und Lutz die zweite Qualifikationsrunde. Im ersten Spiel gegen China 9:21, 21:16 und 15:10. Das zweite Spiel gegen die Tschechinnen verloren die Schweizerinnen 17:21, 28:26 und 11:15. «Es war superknapp und daher superschade», fasst Bentele das Spiel und die Gefühlslage zusammen. Und doch zieht sie ein positives Fazit zum Schluss: «Ein tolles Spiel, aus dem wir viel mitnehmen können.»

Verschnaufpause gibt es aber für Anna Lutz und Menia Bentele nur eine kurze, denn sie dürfen sich schon auf die Europameisterschaft in Wien freuen, wo sie am 2. August ihr erstes Gruppenspiel gegen Klinger/Klinger aus Österreich bestreiten werden.

RUDERN Donat Vonder Mühl erfolgreich an der U-23-WM in Plovdiv

Der Konkurrenz und der Hitze getrotzt

rz. Nach einem Jahr Pause aufgrund einer schweren Verletzung meldet sich Donat Vonder Mühl vom Basler Ruderclub erfolgreich im Doppelvierer von Swiss Rowing im bulgarischen Plovdiv zurück. Gemeinsam mit seinen Bootspartnern Shamall Suerro, Nicolas Berger (Rowing Club Bern) und Gian-Luca Egli (Ruderclub Stansstad) erkämpfte er einen Sieg im B-Final. Sie wurden gesamthaft gute Siebte. Vom Vorlauf über den Hoffnungslauf und nochmals vom Halbfinal bis zum B-Final kam der Doppelvierer immer schneller in Fahrt.

Mit dem Sieg im B-Final im sehr umkämpften Teilnehmerfeld und bei einer Hitze von bis zu 40 Grad ist das ein sehr beachtliches Resultat. Der Schweizerische Ruderverband Swiss Rowing schnitt mit Gold durch Aurelia-Maxima Janzen im Frauen-Einer und Bronze durch Thalia Ahumada und Olivia Roth im Doppelzweier sowie vier weiteren Booten in den ersten sieben



Der erfolgreiche Schweizer Doppelvierer mit Donat Vonder Mühl (Dritter von links) in Plovdiv. Foto: Othmar Egli

Rängen sehr gut ab. Donat Vonder Mühl hat trotz Matura die intensiven Trainingslager und den Anschluss im internationalen Rahmen geschafft. Wie er es fröhlich auf den Punkt bringt: «Ich bin froh, wieder auf diesem Niveau zurück zu sein. Dies wäre ohne die grosse Unterstützung meines sportlichen und medizinischen Umfelds nicht möglich gewesen.» Zehn Jahre nach Luca Fá-

bian ist Vonder Mühl der erste Ruderer des Basler Ruder-Clubs, der es an die U-23 schaffte und sich in der vorderen Hälfte klassierte.

In den nächsten Tagen wird der Schweizerische Ruderverband die neuen Crews für die Ende August in Krefeld stattfindenden Europameisterschaften zusammensetzen. Hoffentlich auch mit Beteiligung des Basler Ruder-Clubs.

SCHACH Erfolge für Arvin Kasipour und Heinz Wirthensohn

Arvin Kasipour Schweizer Juniorenmeister

rz. Die Schweizerische Schach-Einzelmeisterschaft fand dieses Jahr in Leukerbad statt, 284 Spielerinnen und Spieler massen sich in acht Kategorien. Vier Landesmeistertitel standen zur Disposition, Herrenmeister, Damenmeisterin, Seniorenmeister und Juniorenmeister. Der bei Riehen spielende 17-jährige Junior Arvin Kasipour war letztes Jahr bereits Schweizermeister in der Kategorie U16 geworden, nun trat er im Meisterturnier an. Die Regel ist so, dass der bestplatzierte Junior im Meisterturnier den Titel des Junioren-Schweizermeisters U20 erringt. Mit 5,5 Punkten aus neun Partien war er äusserst erfolgreich, er besiegte unter anderen den internationalen Meister Dennis Kaczmarczyk.

Im Seniorenturnier zeigte Heinz Wirthensohn einmal mehr, dass er trotz seines fortgeschrittenen Alters sich auf den 64 Feldern immer noch sehr trittsicher bewegt. Nach etwas verhaltenem Start legte er zu und besiegte auch den



Arvin Kasipour und Heinz Wirthensohn setzten sich in Leukerbad als Schweizermeister und als Vizemeister durch. Fotos: zVg

nachmaligen Seniorenmeister Andreas Huss. Schweizermeister bei den Herren wurde der Titelverteidiger Fabian Bänziger nach Stichkampf gegen Grossmeister Joe Gallagher. Im Fussball würde man von einem Elfmeterschiessen sprechen, im Schach entschieden schlussendlich zwei Schnelldamen im Tiebreak.

Bei den Damen setzte sich die 19-jährige Sofiia Hryzlova souverän

durch. Sie kam als Flüchtling in die Schweiz, wechselte die Föderation und spielt seit kurzer Zeit für die Schweizer Nationalmannschaft, wo sie im Frühjahr ihren ersten Einsatz hatte.

Organisator der Schweizerischen Einzelmeisterschaft ist der Schweizerische Schachbund, geleitet wurde dieser Grossanlass vom Riehener Peter Erismann.

PRO PATRIA Sommerlager der Pfadistufe in Churwalden (GR)

Abenteuerliches im Bündnerland



Die Pfadistufe von Pro Patria blickt auf ein erlebnisreiches Sommerlager zurück. Foto: zVg

Die Pfadistufe der Pfadi Pro Patria verbrachte im diesjährigen Sommerlager (Sola) zwei unvergessliche Wochen. Was bleibt, sind tolle Erinnerungen und vor allem noch mehr Lust auf Pfadi.

Das Sola fand in Churwalden, im Kanton Graubünden, statt. Umzingelt von einem atemberaubenden Bergpanorama schlug die Gruppe von 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie neun Leitenden ihre Zelte auf und baute sich regelrecht für die zwei Wochen ein kleines Dorf auf. Die Pfadis trafen in den zwei Wochen auf Rolf, welcher ihnen mit Freude und Leidenschaft viele Geschichten und die verschiedensten Graubündner Sagen vorlas. In der ersten Woche fiel den Pfadis dabei nichts Merkwürdiges auf. Wir trafen in einem Dorf auf viele Bewohnende und durften ebenfalls an einer Dorfversammlung teilnehmen. Es fühlte sich fast so an, als wären wir ein Teil dieses Dorfes.

Auch der Hike durfte dieses Jahr nicht zu kurz kommen, weshalb die Teilnehmenden in der ersten Woche in

kleineren Gruppen die verschiedensten Wanderungen auf sich nahmen. Doch zu unserer Überraschung waren alle Erlebnisse aus der ersten Sola-Woche nicht aus purem Zufall entstanden. Den Pfadis wurde schnell klar, dass Rolf hier die Finger mit im Spiel hatte. Denn das Erlebte wurde zuvor bereits von Rolf vorgelesen und wir erlebten in Echtzeit die Geschichten hautnah mit. Rolf besitzt nämlich eine sogenannte Zauberzunge. Diese magische Fähigkeit brachte nicht nur Tolles, sondern auch komplizierte Familienstreitigkeiten, viele brenzlige Situationen und Abenteuer, in der die Zauberzunge in Gefahr geriet, mit sich. Die Zauberzunge wanderte von der einen zur anderen Familie, doch am Ende sorgten die Pfadis wieder für Recht und Ordnung und lösten auch dieses Rätsel.

Wir freuen uns auf die nächste Reise mit all den fröhlichen und energiegeladenen Kindern und sind gespannt, welche Abenteuer uns als Nächstes erwarten. Samantha Helfer v/o Papagena

RHEINBUND Sommerlager in Trubschachen (BE)

Gegen Sandmann durch die Zeit

Zwölf Teilnehmer und sechs Leiter der Pfadi Rheinbund machten sich am 1. Juli auf den Weg, um den Sandmann endgültig zu besiegen. Bereits im Pfingstlager hatte man seine Sandfabrik zerstört und die Arbeiter befreit. Der Sandmann hatte Rache geschworen und die Rheinbündler wollten zuerst zuschlagen, weswegen sie seinen Spuren nach Trubschachen (BE) gefolgt sind.

Während der Zugfahrt merkte man im 100 Jahre alten Rheinbund-Buch, dass die Rheinbundgeschichte manipuliert worden war. Beim Lagerplatz angekommen, fanden die Teilnehmer einen altmodisch gekleideten Pfadfinder auf einer Toilette sitzen. Er stellte sich als Hanswurst vor und es wurde schnell deutlich, dass er nicht aus unserer Zeit stammte. Am Abend wurde auch den Homberglern klar, dass sie sich nicht mehr im Jahr 2023 befinden, denn es besuchten uns wilde Steinzeitmenschen. Mit ihnen wurde ums Feuer getanzt und Tee getrunken.

Über die nächsten Tage fingen die Rheinbündler ein Mammut und gerieten damit in Konflikt mit einem Rivalenstamm. Nachdem dieser besiegt worden war, trafen die Rheinbündler am nächsten Tag auf den persischen König Dareios. In der Antike mussten die Pfadfinder verschiedene Aufgaben des Königs lösen, zum Beispiel Diamanten aus einer Felswand holen, Speerschleudern bauen oder in einem 24-Stunden-Game die Griechen besiegen. Dafür versprach der König seinen Thron, der eigentlich die Toilette von Hanswurst war. Es wurde vermutet, dass die Toilette etwas mit der Zeitreise zu tun haben könnte. Als der König sein Versprechen brach, besiegten ihn die Rheinbündler einfach und warfen seine Krone in den Thron.



Die Pfadi Rheinbund beschloss ihr diesjähriges Sommerlager mit einem hart erkämpften Sieg. Foto: Simon Hettich v/o Descarado

Von Pest und Sturm verfolgt

Die Pest erwischte das ganze Leitungsteam. Da machten die Pfadis einen Ausflug nach Bern, um Medikamente zu besorgen. Sie verbrachten ihre Zeit im Marzilibad und zum Abendessen gab es KFC als Überraschung. Auf dem Lagerplatz traf man auf die Schweizergarde, die die Rheinbündler nach einigen Tests aufnahmen. Unter anderem mussten die Hombergler für Louis XIV einen letzten Kreuzflug machen und dabei eine Zweitageswanderung absolvieren, die mit einem Schwimmbadbesuch und der Krone des Sonnenkönigs höchstpersönlich belohnt wurde. In der Nacht tobte ein Sturm am Lagerplatz und bot eine Lichtshow aus Blitzen. Danach besuchten die Hombergler die Kambly-Erlebniswelt und durften Dutzende Gutzis degustieren.

Mittlerweile verstanden die Pfadis, wie das Zeitspringen mit der Toilette funktionierte; man musste etwas Besonderes aus der Zeit reinwerfen und am nächsten Morgen wachte man in einer anderen Zeit auf. Und so traf man im Jahre 1913 auf Eugen Hermann, den Gründer der Pfadi Rheinbund. Die Rheinbündler bekamen mit, dass der Sandmann den ersten Teilnehmer des Rheinbunds entführt hat und so die Abteilung auslöschen wollte. Man stärkte den Pfadgeist mit einem epischen Pfadiversprechen und nachts wurde der Sandmann ein für alle Mal mit der brennenden Homberg-Doppelaxt besiegt. Nach diesem Triumph gab es ein Spanferkel über dem Feuer und das Sola endete mit einer Nacht unter funkelndem Sternenhimmel und der Milchstrasse.

Seong-Yeon Ahn v/o Weipra

KREUZWORTRÄTSEL NR. 30

Balgerei	tropische Schlingpflanze	süddt. Landschaft	standesamtliche Heirat	knabbern	poetisch: unbeständig	Frohgefühl	Tabakware	altes Blasinstrument	Romanfigur bei Goethe	Unter-sucher, Tester
Gestalt aus «1001 Nacht»					ein Marder			Pokal (engl.)		2
Strom in Afrika			Thermalheilbad in Graubünden			Schweizer Sänger, Musiker (Stephan)				
ugs.: verbittert					Täuschung, Blendwerk			Kw.: Aluminium		
knapp, wenig Raum lassend		7	Trauben-ernte			Herbst- blume				
mieten, pachten (engl.)					ein Kohle- produkt		3	Zwei- finger- faultier	troz- dem, dennoch	
Teil der Stunde	Hand- arbeits- erzeu- gnis		engl.: dies			männ- licher Hund				
				5	 AvantGarten					
Dicht- kunst	Vor- an- wart- schaft a. Erwerb	Kirchen- ver- sam- lung	Mono- gamie				Ältester	Hemm- vor- richtung	Ort der jährlichen Filmfest- spiele (F)	Unter- führung
					Pflan- zen- faser	Abk.: Strasse	Tiroler Freiheits- held † 1810	Meer- busen	4	
körper- liche Be- schaff- en- heit					Fluss, vom Toggenburg kommend bereitwillig			Kw.: Gebiet (um eine Stadt)		Hast
engl.: zehn			Schweizer Schau- spieler (Leonardo)			glätten, aus- gleichen			6	
Angehöriger eines nord- amerik. Stammes				1		weiblich				
inhalts- los, lang- weilig			Saiten- instru- ment			das Un- sterb- liche				8
fein regnen	9				nicht ge- klärter Sach- verhalt					

GRUSS AUS DEM NORDEN Nachbarschaft Lörracherstrasse

Sommernachtstraum



Die Aussicht auf Riehen Nord hat einiges zu bieten – zum Beispiel einen wunderbaren Blick auf den «Dyych». Foto: zVg

Wenn ich abends auf meinem Balkon den Arbeitstag Revue passieren lasse, schweift der Blick über ein 180-Grad-Panorama beginnend mit der Kirchturmspitze der Dorfkirche. Aus meinem Blickwinkel stehen davor zwei Baukräne. Das wird die Beyeler-Baustelle sein. Dort entsteht Grossartiges und wird uns in Riehen noch mehr kultivieren.

Hinten am Horizont fliegt ein Flugzeug im Landeanflug dem Euro-airport entgegen. Etwas Fernweh kommt auf. Ich denke, die Schwellheimer, die dort in der Schneise wohnen, finden das wohl weniger idyllisch und ich bedaure sie ein wenig. Denn ich wohne in der Flugschneise des Graureihers und der Enten. Die sind wesentlich emissionsärmer und auch noch nett anzusehen.

Den Kopf drehend, bleibt mein Blick am Wäldchen und dem daran vorbeifliessenden Dyych haften. Der einstige Gewerbekanal soll nächsten renaturiert werden. Vor meinem geistigen Auge sehe ich mich, auf einem schönen Stein sitzend, die Abendsonne geniessen. Die Füsse, vielleicht auch etwas mehr von mir, im Wasser. Herrlich. Einen Wickelfisch werde ich dazu nicht brauchen. «Nächstens», so schiesst es mir durch den Kopf, ist ein Begriff für Zeit und die ist bekanntlich relativ.

Den Kopf weiterdrehend, sehe ich den Tüllinger Hügel. Schön anzusehen, wie sich das Dörfchen in die Landschaft legt. Dort oben hat man eine schöne Aussicht und kann die vorhergehende Aussage auch über Riehen machen. Das Dörfchen Stetten gleich daneben. Erinnerungen kommen auf. Damals in den 1980er-Jahren, als die Grauröcke vom Zoll die Grenze noch offensichtlich kontrollierten, hatten wir Jugendlichen einen Heidenspass, die Grenze durch das Dickicht unerlaubterweise zu überschreiten. Dies nur, um die Stettener Jungs aufzumischen. Die taten natürlich Gleiches. Heute grüssen wir uns grinsend, wenn wir uns treffen. Die Stettener mit einem breiten «Sooli», ich mit einem

weniger gedehnten «Sali». «Grüezi» ist im Gebiet Lörracherstrasse halt nicht so gängig.

Wieder zusammenkommen

Es haben sich aus diesen Begegnungen einige romantische Beziehungen und enge Freundschaften entwickelt. Ich schätze die Nachbarschaft zu den Stettenern. Im «Träffungg Noehberschaft Lörracher-schtrooss» trifft man etliche aus der allernächsten deutschen Nachbarschaft an und es ist immer wieder interessant, mit ihnen Erinnerungen und natürlich auch Aktuelles auszutauschen. Überhaupt finde ich den Treffpunkt grossartig, wo Menschen aus der Nachbarschaft und auch aus Nachbargemeinden anzutreffen sind. Ja, sogar Schwellheimer. Vielleicht frage ich mal einen, wie es ihm so geht mit der Schneise.

Jedenfalls ist mein Arbeitstag in die Ferne gerückt. Inzwischen ist die Temperatur erträglich geworden und das Bier kühl. Ich wünsche eine schöne Sommerzeit und bis bald im «Träffungg Noehberschaft Lörracher-schtrooss».

Peter Auf der Maur, Verein Nachbarschaft Lörracherstrasse



Aktuell

automatische Bewässerungsanlagen

Giessaufträge und Unterhalt

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstr. 57 · Riehen



AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung



PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

www.nussbaumer-transporte.ch





Wir bringen Mulden
Wir entsorgen Ihre Abfälle

061 601 10 66

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Juli erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Mit der Ein-sendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Hofsaison Frühling – Sommer» aus dem Reinhardt Verlag.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 27	
Lösungswort Nr. 28	
Lösungswort Nr. 29	
Lösungswort Nr. 30	

Senden Sie die Lösungswörter inkl. Absender per E-Mail an redaktion@riehener-zeitung.ch oder per Postkarte an: Redaktion Riehener Zeitung,

Ihre Zeitung auf Instagram:
@riehenerzeitung



RIEHENER ZEITUNG

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
4125 Riehen
Tel. 061 641 03 30
soderbau@bluewin.ch

- Gerüstbau
- Reparaturen
- Diamantbohrungen
- Beton- und Fassadensanierung
- Ausführungen von Neu- und Umbauten



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch